

Übersicht über aktuelle Angebote der sprachlichen Förderung im Früh- und Vorschulbereich in der Schweiz

Ziel

Es wurde eine systematische und möglichst umfassende Übersicht über die aktuellen Angebote zur sprachlichen Frühförderung in der Schweiz nach ausgewählten Kriterien erstellt. Die Übersicht soll eine bessere Vergleichbarkeit der Angebote ermöglichen und zeigen, welche Methoden und Ansätze angewandt werden. Damit soll die Übersicht auch dazu dienen, Gemeinden auf der Suche nach passenden Sprachförderangeboten im Früh- und Vorschulbereich zu unterstützen.

Registerblatt Übersicht

Die 19 Angebote in diesem Registerblatt verwenden be- und anerkannte Methoden/Ansätze und/oder Lehrmittel/Materialien. Das Registerblatt Übersicht ist nicht druckbar, es enthält jedoch Links zu den einzelnen Beschreibungen dieser Angebote in separaten Registerblättern, die einzeln ausgedruckt werden können.

Registerblatt "andere Angebote"

Angebote, die von den Praxispersonen selbst entwickelt wurden oder in denen nicht (genauer) beschriebene Methoden/Ansätze angewandt werden, sind im Registerblatt "andere Angebote" aufgeführt. Hier liegen keine druckbaren Auszüge vor.

Herkunft der Daten

Die Übersichten wurde im Auftrag der Jacobs Foundation vom Institut für Mehrsprachigkeit der Universität Freiburg erstellt.

Die Angebote wurden aufgrund einer Befragung von kantonalen Verantwortlichen (Integrationsbeauftragte, Volksschulämter etc.) sowie auf der Basis von ergänzenden Recherchen zusammengestellt. Zur Beschreibung der einzelnen Angebote standen deshalb unterschiedlich detaillierte Informationen zur Verfügung. Die Übersichten deckt Angebote aus allen Sprachregionen der Schweiz ab und erfassen nicht nur verschiedene Anbieter, sondern auch verschiedene Zielgruppen. Ein besonderer Fokus liegt auf Angeboten für den frühen Zweitspracherwerb.

Aufgeführt sind über 60 Angebote, die Zusammenstellungen sind jedoch nicht abschliessend und haben keinen Anspruch auf Repräsentativität. Die Angebote wurden

Link zur druckbaren Einzelansicht in diesem Dokument	Bezeichnung / Name Programm; Link	URL Programm	Beschreibung Programm	Anbieter	Kontaktperson Programm (P) / Methode (M)	Finanzierung / Kosten (pro Kind)	eingesetzt in	angeboten seit	Zielgruppe		Feststellung Förderbedarf		Rahmenbedingungen				Methode / Ansatz		Überprüfung Lernfortschritt	Evaluation Programm / Methode	Qualitätsicherungsmaßnahmen	Kommentar	
									Altersbereich	alle Kinder (1) Gruppen (2) Indikation (3)	Kriterien für Überweisung	Entscheidungs-träger / Instrument	Durchführungs-kontext	durchgeführt von	Intensität / Dauer	Ausbildungs-angebot	Bezeichnung / Beschreibung Methode / Ansatz	geförderte Fähigkeiten / Kompetenzen					
Kinderkrippe plus Sprache	Kinderkrippe plus Sprache	http://www.statharna.ch/pdf/leiten/310/032_kinderkrippe.pdf	Angebot für Kinder von 2,5 J. mit DaZ, gezielte sprachliche Förderung, wissend auf dem Lernmittelpfad und weiteren Konzepte. Materialien, Sequenzen aus der Sprachförderung werden in Kooperation von Betreuerinnen wieder aufgegriffen und dadurch gefestigt.	GR Schule St. Catharina, Casca	Christina Meier, Projektverantwortliche Integrationsförderung, Fachstelle Integration, KI, GR, christina.meier@bfm.ch oder Tel. 081 257 26 03, Sr. Priska Fugistaler, Schulhaus Schule St. Catharina Casca schule@statharna.ch oder Tel. 081 632 10 00	ca. 50% der Kosten werden von Kant. Integrationsförderung getragen; knapp 30% der Kosten müssen von Gemeinden, in denen die geförderten Kinder wohnen, übernommen werden; Eltern beteiligen sich mit einem Teilnehmebeitrag von 20 Fr. pro Tag an Kosten	Gemeinde Casca, an der Schule St. Catharina	2009	Kindern von 2,5 J.	(2) Kinder mit DaZ	Angebot für alle Kinder mit DaZ, aus Casca und umliegenden Gemeinden sowie für Kinder der sprachkursleitenden Erwachsenen der Schule St. Catharina	breit gestreute Information bei der entsprechenden Zielgruppe Werbung in DaZ-Kursen und Zeitschriften, Flyer bei Kinderärztin und über die Gemeinden), dass Angebot für alle offen; Gemeinde Thuis informiert alle fremdsprachigen Eltern gezielt über Angebot und fordert sie zur Anmeldung der Kinder auf	gezielte Förderung; in Krippenalltag und Geleitetes werden aufgenommen; Angebot findet an drei Tagen pro Woche statt an einem Tag werden Kinder von Eltern, von Kindern an der Schule besuchen, betreut und sprachlich gefördert; am zweiten Tag steht Angebot Kindern aus umliegenden Gemeinden offen; am dritten Tag wird Kinderkrippe mit integrierter sprachlicher Frühförderung ausschliesslich für die Kinder der Gemeinde Thuis angeboten; durch gemeinsame Eltern-Kind-Lektion zu Beginn des Tages werden auch Eltern ins Projekt miteinbezogen	ausgebildete Kindergartenlehrerinnen; alle Pausenpersonen haben Kon-Loab-Zertifikatslehrgang (Bildungsberatung) abgeschlossen, auch alle Gruppenleiterinnen in Kinderkrippe und Kinderkrippenleiterinnen	Betreuung der Kinder 1 Tag pro Woche während 15 Wochen pro Semester von 9:15 Uhr bis 15:40 Uhr; im Verlauf des Tages werden Kinder in kurzen Einheiten in Kleingruppen nach ihrem Sprachentwicklungsstand gezielt sprachlich gefördert	Kon-Loab-Zertifikatslehrgang (Bildungsberatung); http://www.projektplattform.ch/Bildungsberatung/chi/032_krippe/032_3a-15-0001_Prospekt_Zertifikatslehrgang.pdf	gezielte sprachliche Förderung basiert auf dem Lernmittelpfad und weiteren Kon-Loab-Materialien; Sequenzen aus Sprachförderung werden im Krippenalltag von Betreuerinnen wieder aufgegriffen und dadurch gefestigt	sprachrhythmische Regeln der deutschen Sprache auditiv erkennen; Satzbauelemente intuitiv wahrnehmen; Fragen und Nebenfragen verstehen; Wortschatz erweitern	Lernfortschritte der einzelnen Kinder werden durch Sprachförderperson sowie Krippenleiterin beobachtet und protokolliert; Ergebnisse dokumentiert bei Eltern wird systematisch Ende Semester Rückmeldung eingeholt	Projektplanung verfasst jährlich Schlussbericht z.H. der Kant. Sprachförderperson besuchen regelmässig Weiterbildungen und werden von Projektleitung begleitet; bei jedem Kurs werden zudem Rückmeldungen von Eltern und Krippenleiterinnen eingeholt; Projekt wird von Verantwortlichen der Kant. Integrationsförderung wiederkehrend besucht	Schule St. Catharina ist EDUQUA zertifiziert; Sprachförderperson besuchen regelmässig Weiterbildungen und werden von Projektleitung begleitet; bei jedem Kurs werden zudem Rückmeldungen von Eltern und Krippenleiterinnen eingeholt; Projekt wird von Verantwortlichen der Kant. Integrationsförderung wiederkehrend besucht		
Artis WunderTüte – die Erlebnis-Spielgruppe mit Sprachförderung	Artis WunderTüte – die Erlebnis-Spielgruppe mit Sprachförderung	http://www.spielgruppe-neuhausen.ch/	Angebot für Kinder mit DaZ und für Kinder aus sozial benachteiligten Familien von 2,5 J. bis Kindergartenalter; Artis Sprachwerkstatt orientiert sich an 'Lokal' Sprachförderprogramm/ Kon-Loab-Methode und Framework	SH, Artex GmbH – Spiel- & Bastelgruppen	Evelyn Häblist, artex@blawein.ch; Tel. 052 670 03 23	Elternbeiträge, KI, SH, Gemeinde Neuhausen, private Sponsoren	Neuhausen	ca. 2008	ab 2,5 Jahren bis Kindergartenalter	(2) Kinder mit DaZ und Kinder aus sozial benachteiligten Familien (Durchmischung angestrebt)		Spielgruppe	2 Spielgruppenleiterinnen	1x pro Woche	Grundausbildung Spielgruppenleiterin; eigene Weiterbildung in Eltern-Erziehung	eigener Ansatz: Artis Sprachwerkstatt orientiert sich an 'Lokal' Sprachförderprogramm/ Kon-Loab-Methode und Montessori-Pädagogik	Fein- & Grobmotorik durch Vielzahl an Erläuterungsmöglichkeiten; Stärkung des Sprachgefühls; Wortschatzerweiterung; Übereign-Erziehung etc.	Rückmeldung durch Kindergartenlehrerinnen; Besuch durch 'Integres'; eigene Evaluation	Zu Kon-Loab: Expertise der Bildungsredaktion des KI, ZH	Reporting, Praxisbesuche, Angebot an regionalen Weiterbildungen, z.B. zur Übereign-Erziehung oder zu interkulturellen Kompetenzen; Austauschgruppen Frühe Förderung			
Vorkindergarten Grenchen (Pilotprojekt)	Vorkindergarten Grenchen (Pilotprojekt)	http://www.grenchen.ch/schule/de/vorkindergarten/	Angebot für Kinder mit DaZ und für Kinder aus bildungsfernen Familien ein Jahr vor dem Kindergarten; Förderung sprachlicher Fähigkeiten, der Kommunikation, des sozialen Verhalten sowie der Grob- und Feinmotorik	SG, Schulleitung Stadt Grenchen	Maya Karlen, Schulleitung Grenchen, maya.karlen@grenchen.ch, Tel. 032 654 79 79	KI, Gemeinde, Elternbeiträge, Kosten pro Kind (2013): ca. 2500 Fr.	Grenchen	2011	ein Jahr vor dem Kindergarten	(2) Kinder mit DaZ oder aus sozial benachteiligten oder aus bildungsfernen Familien	meist unzureichende Deutschkenntnisse	Eltern, Ärzte, Sozialämter, etc.	Vorkindergarten	Lehrperson	meist 2,5 Std. pro Woche	spez. Weiterbildung für die Methode KonLoab	selbst entwickelte Methode mit starker Anlehnung an den KI Rahmenlehrplan für den Kindergarten, kombiniert mit der Methode Kon-Loab sowie Methoden aus dem Berliner Bildungsprogramm	sprachliche Fähigkeiten, Kommunikation, soziales Verhalten, Grob- und Feinmotorik	Einstellung Lehrpersonen, z.T. Dokumentationen der Fortschritte (z.B. Videoaufnahmen)	Zu Kon-Loab: Expertise der Bildungsredaktion des KI, ZH	Controlling Leistungsvereinbarung durch KI, Schlussabrechnung, Erfahrungsbericht Sprachpädagogin, Hospitationen; Mindeststandard wie Weiterbildung im Bereich Frühförderung erwartet	im Sommer 2014 endet erste 4-jährige Pilotphase, Stadt hat entschieden, Pilotphase um weitere 4 J. zu verlängern; aktuell Überprüfung, ob Vorkindergarten noch immer der Kant. Strategie entspricht und ob sich KI auch weiterhin finanziell am Projekt beteiligt	
Spielgruppe plus (Pilotprojekt)	Spielgruppe plus (Pilotprojekt)	http://www.vsa.zh.ch/Internet/Bildungsabteilung/sozialerSchub/strieb_und_unterricht/fachliche_migrationsintegration/foerderung_w_in_weschalteter_mil	Angebot für Kinder ab 2,5 J. mit DaZ und für Kinder, welche durch ihren familiären Hintergrund nicht genügend sprachliche Förderung erhalten; ganzheitliche Förderung mit Schwerpunkt Sprachförderung, Arbeit mit Kon-Loab	ZH, Bildungsredaktion KI, ZH	Brigitte Frey, Fachstelle Kinder, Jugend- und Familienfragen, brigitte.frey@bzg.zh.ch; Nanci Salim, Volkshulant, Unterrichtsfragen, nanci.salim@vsa.zh.ch	in über 40 Gemeinden des KI, ZH	2006-2009 (Dauer Pilotprojekt)	2,5-4 J.	(2) Kinder mit DaZ und Kinder, welche durch ihren familiären Hintergrund nicht genügend sprachliche Förderung erhalten			Spielgruppe	Spielgruppenleiter(in), unterstützt von Assistentin	2x2 Std. pro Woche (Spielgruppe)	spez. Ausbildung für Spielgruppenleiterinnen; diese werden durch Fachleute speziell in das Sprachförderprogramm Kon-Loab eingeführt und bei der Durchführung begleitet	ganzheitliche Förderung mit Schwerpunkt Sprachförderung; speziell entwickeltes Sprachförderkonzept (Kon-Loab); Sprachfördersequenzen von 15-20 Min.; neben den einzelnen Sprachfördersequenzen Arbeit mit verschiedenen Materialien, Songs / Musizieren; Erzählen von	kommunikative Kompetenz; Sprachverständnis und Erweiterung des Wortschatzes		MMI, ZH; Wissenschaftliche Begleitung Bildungsredaktion KI, ZH				
Deutsch lernen in meiner Spielgruppe mit Spiel und Spass (Projekt)	Deutsch lernen in meiner Spielgruppe mit Spiel und Spass (Projekt)	www.wald-spielgruppe-benehuesli.ch	Angebot für Kinder mit DaZ von 2,5-4,5 J.; integrative Sprachförderung in Spielgruppe mit Fördersequenzen von 15-20 Min. nach dem Konzept Blausteine Frühe Sprachförderung (BFS) der Lauer und Becker Psychologie & Multimedia GbR; in Fokus stehen Sprachrhythmus und Sprachmelodie	BL, Wald- und Spielgruppe	Prof. Roland Lauer / Frau Esther Meier (LEAD), wald@spielgruppebenehuesli.ch	Eltern zahlen Spielgruppenbeiträge; Sprachförderung ist kostenlos für Eltern; Subvention des KI, BL (40%)	Pratteln	Herbst 2013	2,5-4,5 J. (bis zum Eintritt in Kindergarten)	(2) Kinder mit DaZ	ungelernte Deutschkenntnis; 34 der fremdsprachigen Kinder nehmen an Sprachförderung teil	Spielgruppenleiterin, zusammen mit Eltern (Elterngespräche); zusätzlich Fragebogen zur Abklärung	Sprachförderung ist in Spielgruppe integriert	Spielgruppenleiterin	von Oktober (nach Herbstferien) bis Ende Schuljahr (Lau); 98% der Kinder nehmen 2x pro Woche am Unterricht teil; Fördersequenzen von jeweils 15-20 Min.	Konzept Blausteine Frühe Sprachförderung (BFS) der Lauer und Becker Psychologie & Multimedia GbR, Deutschland; nach Sprachfördersequenzen wird gespielt; mit verschiedenen Materialien gearbeitet; gesungen; gezeichnet; musiziert und Geschichten erzählt	Fokus auf Sprachrhythmus und Sprachmelodie; Förderung des Sprachverständnisses, der Erweiterung des Wortschatzes und generell des Aufbaus der Zweitsprache	regelmässige Gespräche mit Eltern; Kontrolle durch Spielgruppenleiterin; ob unterrichtete Inhalte erworben wurden oder wiederholt werden müssen	mehrere Evaluationen, u.a. durch das MMI ZH; Konzept wurde auch im Rahmen der 'Spielgruppe' eingesetzt; Kontakt für Evaluationsberichte: Roland Lauer, http://www.bildung3000.de/	2 Elterngespräche; Spielgruppenleiterin hält Beobachtungen nach jeder Lektion fest			
J'apprends le français avec mon enfant	J'apprends le français avec mon enfant	http://www.murist.ch/box/content/uploads/2013/01/ANF_OSE_O_6310.pdf	Angebot für Eltern und ihre Kinder von 0,7 J. mit FLS; Eltern-Kind-Paare werden in französische Sprache eingeführt; lementarste Pädagogik; kollektiver Ansatz nach Bronfenbrenner	FR, OSEO (Espace suisse d'échange culturelle) & AEP (Association pour l'éducation Familiale) Freiburg	Education Familiale; Cristina Tatarlet, c.tatarlet@educationfamiliale.ch; Tel. 026 321 48 70	ungefähre Kosten pro Kind 1000-1500 Fr. pro Jahr; Eltern bezahlen 25 Fr. pro Monat; um mit Kind teilnehmen zu können, Rest finanziert durch die Schweizer- und Justizredaktion Freiburg und ergänzt durch die EDW	Bulle, Estavayer-le-Lac; in verschiedenen Bezirken des Kantons arbeitet, wird das Programm in Zusammenarbeit mit Gemeinden (Freiburg, Schmilten, Düdingen, Flametal etc.) und anderen Organisationen (Caritas, Espace Femmes etc.) jeweils verschieden umgesetzt	2009	Kindern von 0-7 J.	(2) Eltern mit Kindern mit FLS	ungelernte Französischkenntnisse der Eltern und Kinder	alle Eltern-Kind-Paare mit ungelungenen Französischkenntnissen können teilnehmen	Kurs für Eltern und Kinder	Mitarbeiter der Education Familiale	2,5 Std. pro Woche, während eines Jahres oder mehr	Französisch-Lernpaten des OSEO muss über das SVEB-Zertifikat (Niveau 1) verfügen; Mitarbeiter der Education Familiale muss über einen Master in Sozialarbeit und Erziehungswissenschaften verfügen; interne Ausbildung mit Integration von externen Ausbildungselementen	interne Zertifikate Pädagogik; ökologischer Ansatz nach Bronfenbrenner	Autonomie auf Schule Vorbereitung auf Schule (sprachliche, soziale, kognitive, sensorische, motorische und affektive Kompetenzen)	Evaluation des Lernens und der Entwicklung dreimal pro Jahr durch Lehrpersonen und Eltern (Diskussion auf Basis von Beobachtungen)	kontinuierliche interne Evaluation; Rückmeldungen der Teilnehmerinnen (Fragebogen) am Jahresende externe Evaluation durch Prof. Tania Ojagy, Erziehungswissenschaftlerin - Universität Freiburg (CH)	AEF hat keine zertifizierten, aber interne Qualitätsicherungsmaßnahmen		

Kinderkrippe plus Sprache

Beschreibung Programm		Angebot für Kinder von 2-5 J. mit DaZ; gezielte sprachliche Förderung, basierend auf dem Lehrmittel 'Lernpfad' und weiteren 'Kon-Lab'-Materialien; Sequenzen aus der Sprachförderung werden im Krippenalltag von Betreuerinnen wieder aufgegriffen und dadurch gefestigt
Anbieter		GR; Schule St. Catharina, Cazis
Kontaktperson		Christina Meier, Projektverantwortliche Integrationsförderung, Fachstelle Integration, Kt. GR, christina.meier@afm.gr.ch oder Tel. 081 257 26 03; Sr. Priska Füglistaler, Schulleiterin Schule St. Catharina Cazis schule@stcatharina.ch oder Tel. 081 632 10 00
Finanzierung / Kosten pro Kind		ca. 50% der Kosten werden von kant. Integrationsförderung getragen; knapp 30% der Kosten müssen von Gemeinden, in denen die geförderten Kindern wohnen, übernommen werden; Eltern beteiligen sich mit einem Teilnehmerbeitrag von 20 Fr. pro Tag an Kosten
eingesetzt in		Gemeinde Cazis, an der Schule St. Catharina
angebote seit		2009
Zielgruppe	Alter	Kinder von 2-5 J.
	1 alle Kinder	(2) Kinder mit DaZ
	2 Gruppen 3 Indikation	
Feststellung Förderbedarf	Kriterien für Überweisung	Angebot für alle Kinder mit DaZ aus Cazis und umliegenden Gemeinden sowie für Kinder der sprachkursteilnehmenden Erwachsenen der Schule St. Catharina
	Entscheidungs-träger / Instrument	breit gestreute Information bei der entsprechenden Zielgruppe (Werbung in DaZ-Kursen und Zeitschriften, Flyer bei Kinderärzten und über die Gemeinden), dass Angebot für alle offen; Gemeinde Thusis informiert alle fremdsprachigen Eltern gezielt über Angebot und fordert sie zur Anmeldung der Kinder auf
Rahmenbedingungen	Durchführungskontext	gezielte Förderung; in Krippenalltag wird Gelerntes wieder aufgenommen; Angebot findet an drei Tagen pro Woche statt: an einem Tag werden Kinder von Eltern, die Sprachkurse an der Schule besuchen, betreut und sprachlich gefördert; am zweiten Tag steht Angebot Kindern aus umliegenden Gemeinden offen; am dritten Tag wird Kinderkrippe mit integrierter sprachlicher Frühförderung ausschliesslich für die Kinder der Gemeinde Thusis angeboten; durch gemeinsame Eltern-Kind-Lektion zu Beginn des Tages werden auch Eltern ins Projekt miteinbezogen
	durchgeführt von	ausgebildete Kindergärtnerinnen; alle Praxispersonen haben 'Kon-Lab'-Zertifikatslehrgang 'Bildungserzieherin' abgeschlossen, auch alle Gruppenleiterinnen in Kinderkrippe und Kinderkrippenleiterinnen
	Intensität/ Dauer	Betreuung der Kinder 1 Tag pro Woche während 15 Wochen pro Semester von 9.15 Uhr bis 15.40 Uhr; im Verlauf des Tages werden Kinder in kurzen Einheiten in Kleingruppen nach ihrem Sprachentwicklungstand gezielt sprachlich gefördert
	Ausbildungsangebot	Kon-Lab'-Zertifikatslehrgang 'BildungserzieherIn'
Methode / Ansatz	Beschreibung	gezielte sprachliche Förderung basiert auf dem Lehrmittel 'Lernpfad' und weiteren 'Kon-Lab'-Materialien; Sequenzen aus Sprachförderung werden im Krippenalltag von Betreuerinnen wieder aufgegriffen und dadurch gefestigt

Überblick Sprachförderangebote

geförderte Fähigkeiten	sprachrhythmische Regeln der deutschen Sprache auditiv erkennen; Satzbauregeln intuitiv wahrnehmen; Fragen und Nebensätze verstehen; Wortschatz erweitern
Überprüfung Lernfortschritt	Lernfortschritte der einzelnen Kinder werden durch Sprachförderlehrperson sowie Krippenleiterin beobachtet und regelmässig dokumentiert; bei Eltern wird systematisch Ende Semester Rückmeldung eingeholt
Evaluation Programm / Methode	Projektleitung verfasst jährlich Schlussbericht z.H. der kant. Integrationsförderung, in dem Lernfortschritte der Kinder dokumentiert, Erkenntnisse festgehalten und Verbesserungsmöglichkeiten aufgezeigt werden (Praxisevaluation; keine wissenschaftl. Evaluation zu Wirksamkeit); Rückmeldungen von Eltern, Spielgruppen- und Kinderkrippenleiterinnen, sowie Kindergärtnerinnen zur Wirkung des Projekts fallen jedoch pos. aus; zu 'Kon-Lab' Expertise Bildungsdirektion Kt. ZH
Qualitätssicherungsmassnahmen	Schule St. Catharina ist EDUQUA zertifiziert; Sprachförderlehrpersonen besuchen regelmässig Weiterbildungen und werden von Projektleitung begleitet; bei jedem Kurs werden zudem Rückmeldungen von Eltern und Krippenleiterinnen eingeholt; Projekt wird von Verantwortlichen der kant. Integrationsförderung wiederkehrend besucht
Kommentar	

Artis Wundertüte – die Erlebnis-Spielgruppe mit Sprachförderung

Beschreibung Programm		Angebot für Kinder mit DaZ und für Kinder aus sozial benachteiligten Familien von 2.5 J. bis Kindergartenbeginn; 'Artis Sprachwerkstatt' orientiert sich an: 'Lezus'-Sprachförderprogramm/ 'Kon-Lab'-Methode und Montessori-Pädagogik
Anbieter		SH; Artefix GmbH – Spiel- & Bastelgruppen
Kontaktperson		Evelyn Hablützel, artefix@bluewin.ch; Tel. 052 670 03 23
Finanzierung / Kosten pro Kind eingesetzt in		Elternbeiträge, Kt. SH, Gemeinde Neuhausen, private Sponsoren Neuhausen
angebote seit		ca. 2008
Zielgruppe	Alter	ab 2.5 Jahren bis Kindergartenbeginn
	1 alle Kinder 2 Gruppen 3 Indikation	(2) Kinder mit DaZ und Kinder aus sozial benachteiligten Familien (Durchmischung angestrebt)
Feststellung Förderbedarf	Kriterien für Überweisung	
	Entscheidungs-träger / Instrument	
Rahmenbedingungen	Durchführungs-kontext	Spielgruppe
	durchgeführt von	2 Spielgruppenleiterinnen
	Intensität/ Dauer	1-5x pro Woche
	Ausbildungs-angebot	Grundausbildung Spielgruppenleiterin; eigene Weiterbildung in Literacy-Erziehung
Methode / Ansatz	Beschreibung	eigener Ansatz; 'Artis Sprachwerkstatt' orientiert sich an: 'Lezus'-Sprachförderprogramm/ 'Kon-Lab'-Methode und Montessori-Pädagogik 'Lezus'-Sprachförderprogramm 'Kon-Lab'-Methode
	geförderte Fähigkeiten	Fein- & Grobmotorik durch Vielzahl an Erfahrungsmöglichkeiten; Stärkung des Sprachgefühls; Wortschatzerweiterung; Literacy-Erziehung etc.
Überprüfung Lernfortschritt		Rückmeldung durch Kindergärtnerinnen; Besuch durch 'Integres'; eigene Evaluation
Evaluation Programm / Methode		zu 'Kon-Lab': Expertise der Bildungsdirektion des Kt. ZH:
Qualitätssicherungsmassnahmen		Reporting; Praxisbesuche; Angebot an regionalen Weiterbildungen, z.B. zur Literacy-Schulung oder zu interkulturellen Kompetenzen; Austauschgremien 'Frühe Förderung'
Kommentar		

Vorkindergarten Grenchen (Pilotprojekt)

Beschreibung Programm		Angebot für Kinder mit Daz oder aus benachteiligten oder aus bildungsfernen Familien ein Jahr vor dem Kindergarten; Förderung sprachlicher Fähigkeiten, der Kommunikation, des sozialen Verhalten sowie der Grob- und Feinmotorik
Anbieter		SO; Schulverwaltung Stadt Grenchen
Kontaktperson		Maya Karlen, Schulverwaltung Grenchen, maya.karlen@grenchen.ch, Tel. 032 654 79 79
Finanzierung / Kosten pro Kind		Kt., Gemeinde, Elternbeitrag; Kosten pro Kind (2013): ca. 2'500 Fr.
eingesetzt in		Grenchen
angebote seit		2011
Zielgruppe	Alter	ein Jahr vor dem Kindergarten
	1 alle Kinder 2 Gruppen 3 Indikation	(2) Kinder mit DaZ oder aus sozial benachteiligten oder aus bildungsfernen Familien
	Feststellung Förderbedarf	Kriterien für Überweisung meist unzureichende Deutschkenntnisse
Feststellung Förderbedarf	Entscheidungs-träger / Instrument	Eltern, Ärzte, Sozialämter, etc.
	Rahmenbedingungen	Durchführungskontext
durchgeführt von		Lehrperson
Intensität/ Dauer		meist 2x 2.5 Std. pro Woche
Ausbildungsangebot		spez. Weiterbildung für die Methode 'Konlab'; http://www.akademie-fruehe-bildung.de/kon-lab/was-ist-kon-lab.html
Methode / Ansatz	Beschreibung	selbst entwickelte Methode mit starker Anlehnung an den kt. Rahmenlehrplan für den Kindergarten, kombiniert mit der Methode 'Kon-Lab' sowie Methoden aus dem 'Berliner Bildungsprogramm'
	geförderte Fähigkeiten	sprachliche Fähigkeiten, Kommunikation, soziales Verhalten, Grob- und Feinmotorik
Überprüfung Lernfortschritt		Einschätzung Lehrpersonen; z.T. Dokumentationen der Fortschritte (z.B. Videoaufnahmen)
Evaluation Programm / Methode		zu 'Kon-Lab': Expertise der Bildungsdirektion des Kt. ZH
Qualitätssicherungsmassnahmen		Controlling Leistungsvereinbarung durch Kt. (Schlussabrechnung, Erfahrungsbericht Sprachpädagogin, Hospitationen; Minimalstandards wie Weiterbildung im Bereich Frühförderung erwartet)
Kommentar		im Sommer 2014 endet erste 4-jährige Pilotphase; Stadt hat entschieden, Pilotphase um weitere 4 J. zu verlängern; aktuell Überprüfung, ob Vorkindergarten noch immer der kant. Strategie entspricht und ob sich Kt. auch weiterhin finanziell am Projekt beteiligt

Spielgruppe plus (Pilotprojekt)

Beschreibung Programm		Angebot für Kinder ab 2.5 J. mit DaZ und für Kinder, welche durch ihren familiären Hintergrund nicht genügend sprachliche Förderung erhalten; ganzheitliche Förderung mit Schwerpunkt Sprachförderung; Arbeit mit 'Kon-Lab'
Anbieter		ZH; Bildungsdirektion Kt. ZH
Kontaktperson		Brigitte Frei, Fachstelle Kinder-, Jugend- und Familienfragen, brigitte.frei@ajb.zh.ch Naxhi Selimi, Volksschulamt, Unterrichtsfragen, naxhi.selimi@vsa.zh.ch
Finanzierung / Kosten pro Kind		
eingesetzt in		in über 40 Gemeinden des Kt. ZH
angebote seit		2006-2008 (Dauer Pilotprojekt)
Zielgruppe	Alter	2.5-4 J.
	1 alle Kinder 2 Gruppen 3 Indikation	(2) Kinder mit DaZ und Kinder, welche durch ihren familiären Hintergrund nicht genügend sprachliche Förderung erhalten
	Feststellung Förderbedarf	
Kriterien für Überweisung	Kriterien für Überweisung	
	Entscheidungs-träger / Instrument	
Rahmenbedingungen	Durchführungs-kontext	Spielgruppe
	durchgeführt von	Spielgruppenleiter(in), unterstützt von Assistentin
	Intensität/ Dauer	2x2 Std. pro Woche (Spielgruppe)
	Ausbildungs-angebot	spez. Ausbildung für Spielgruppenleiterinnen; diese werden durch Fachleute speziell in das Sprachförderprogramm 'Kon-Lab' eingeführt und bei der Durchführung begleitet
Methode / Ansatz	Beschreibung	ganzheitliche Förderung mit Schwerpunkt Sprachförderung; speziell entwickeltes Sprachförderkonzept ('Kon-Lab'); Sprachfördersequenzen von 15-20 Min.; neben den einzelnen Sprachfördersequenzen Arbeit mit verschiedenen Materialien, Singen / Musizieren; Erzählen von Geschichten
	geförderte Fähigkeiten	kommunikative Kompetenz, Sprachverständnis und Erweiterung des Wortschatzes
Überprüfung Lernfortschritt		
Evaluation Programm / Methode		Wissenschaftliche Begleitung Marie Meierhofer Institut für das Kind Expertise Bildungsdirektion Kanton Zürich
Qualitätssicherungsmassnahmen		
Kommentar		

Deutsch lernen in meiner Spielgruppe mit Spiel und Spass (Projekt)

Beschreibung Programm		Angebot für Kinder mit Daz von 2,5-4,5 J.; integrative Sprachförderung in Spielgruppe mit Fördersequenzen von 15-20 Min. nach dem Konzept 'Bausteine Frühe Sprachförderung (BFS)' der Laier und Becker Psychologie & Multimedia GbR; im Fokus stehen Sprachrhythmus und Sprachmelodie
Anbieter		BL; Wald- und Spielgruppe 's'Bienehüsl' und Kt. BL, Fachbereich Integration; http://wald-spielgruppe-bienehuesli.ch/index.html
Kontaktperson		Prof. Roland Laier / Frau Esther Meier (LEAD); info@spielgruppenlead.ch
Finanzierung / Kosten pro Kind		Eltern zahlen Spielgruppenbeiträge; Sprachförderung ist kostenlos für Eltern; Subvention des Kt. BL (40%)
eingesetzt in		Pratteln
angebote seit		Herbst 2013
Zielgruppe	Alter	2,5-4,5 J. (bis zum Eintritt in Kindergarten)
	1 alle Kinder	(2) Kinder mit DaZ
	2 Gruppen	
Feststellung Förderbedarf	3 Indikation	
	Kriterien für Überweisung	ungenügende Deutschkenntnisse; 3/4 der fremdsprachigen Kinder nehmen an Sprachförderung teil
Entscheidungsträger / Instrument	Entscheidungsträger / Instrument	Spielgruppenleiterin, zusammen mit Eltern (Elterngespräche); zusätzlich Fragebogen zur Abklärung
	Rahmenbedingungen	
Durchführungskontext	durchgeführt von	Sprachförderung ist in Spielgruppe integriert
	Intensität/ Dauer	Spielgruppenleiterin
	Ausbildungsangebot	von Oktober (nach Herbstferien) bis Ende Schuljahr (Juni); 98% der Kinder nehmen 2x pro Woche am Unterricht teil; Fördersequenzen von jeweils 15-20 Min.
	Beschreibung	Spielgruppenleiterinnen müssen Grundausbildung und 2 Weiterbildungen (inkl. Praxis und Supervision) absolvieren; sie werden durch Roland Laier speziell in das Sprachförderprogramm eingeführt und bei der Durchführung begleitet (Laier und Becker Psychologie & Multimedia GbR): http://www.bildung3000.de/
Methode / Ansatz	Beschreibung	Konzept 'Bausteine Frühe Sprachförderung (BFS)' der Laier und Becker Psychologie & Multimedia GbR, Deutschland); nach Sprachfördersequenzen wird gespielt, mit verschiedenen Materialien gearbeitet, gesungen gemalt, musiziert und Geschichten erzählt
	geförderte Fähigkeiten	Fokus auf Sprachrhythmus und Sprachmelodie; Förderung des Sprachverständnisses, der Erweiterung des Wortschatzes und generell des Aufbaus der Zweitsprache
Überprüfung Lernfortschritt		regelmässige Gespräche mit Eltern; Kontrolle durch Spielgruppenleiterin, ob unterrichtete Inhalte erworben wurden oder wiederholt werden müssen
Evaluation Programm / Methode		mehrere Evaluationen, u.a. durch das MMI ZH (Konzept wurde auch im Rahmen der 'Spielgruppe+' eingesetzt) Evaluation Marie Meierhofer Institut Zürich Kontakt für Evaluationsberichte: Roland Laier
Qualitätssicherungsmassnahmen		2 Elterngespräche; Spielgruppenleiterin hält Beobachtungen nach jeder Lektion fest
Kommentar		

J'apprends le français avec mon enfant

Beschreibung Programm		Angebot für Eltern und ihre Kinder von 0-7 J. mit FLS (français en seconde langue, DaZ); Eltern-Kind-Paare werden in französische Sprache eingeführt; lernerzentrierte Pädagogik; ökologischer Ansatz nach Bronfenbrenner
Anbieter		FR; OSEO (Œuvre suisse d'entraide ouvrière) & AEF (Association pour l'Education Familiale) Fribourg
Kontaktperson		Education Familiale: Cristina Tattarletti, c.tattarletti@educationfamiliale.ch, Tel. 026 321 48 70
Finanzierung / Kosten pro Kind		ungefähre Kosten pro Kind 1'000-1'500 Fr. pro Jahr; Eltern bezahlen 25 Fr. pro Monat, um mit Kind teilnehmen zu können; Rest finanziert durch die Sicherheits- und Justizdirektion Freiburg und ergänzt durch die EDK
eingesetzt in		Bulle, Estavayer-le-Lac; da die Education Familiale in verschiedenen Bezirken des Kantons arbeitet, wird das Programm in Zusammenarbeit mit Gemeinden (Fribourg, Schmitten, Düdingen, Flamatt etc.) und anderen Organisationen (Caritas, Espace Femmes etc.) jeweils verschieden umgesetzt
angebote seit		2009
Zielgruppe	Alter	Kinder von 0-7 J.
	1 alle Kinder 2 Gruppen 3 Indikation	(2) Eltern mit Kindern mit FLS
Feststellung Förderbedarf	Kriterien für Überweisung	ungenügende Französischkenntnisse der Eltern und Kinder
	Entscheidungs-träger / Instrument	alle Eltern-Kind-Paare mit ungenügenden Französischkenntnissen können teilnehmen
Rahmenbedingungen	Durchführungs-kontext	Kurs für Eltern und Kinder
	durchgeführt von	Mitarbeiterin der Education Familiale
	Intensität/ Dauer	2.5 Std. pro Woche, während eines Jahres oder mehr
	Ausbildungs-angebot	Französisch-Lehrperson des OSEO muss über das SVEB-Zertifikat (Niveau 1) verfügen; Mitarbeiterin der Education Familiale muss über einen Master in Sozialarbeit und Erziehungswissenschaften verfügen; interne Ausbildung mit Integration von externen Ausbildungselementen
Methode / Ansatz	Beschreibung	lernerzentrierte Pädagogik; ökologischer Ansatz nach Bronfenbrenner
	geförderte Fähigkeiten	Autonomie und Vorbereitung auf Schule (sprachliche, soziale, kognitive, sensorische, motorische und affektive Kompetenzen)
Überprüfung Lernfortschritt		Evaluation des Lernens und der Entwicklung dreimal pro Jahr durch Lehrperson und Eltern (Diskussion auf Basis von Beobachtungen)
Evaluation Programm / Methode		kontinuierliche interne Evaluation; Rückmeldungen der Teilnehmenden (Fragebogen) am Jahresende; externe Evaluation durch Prof. Tania Ogay, Erziehungswissenschaften, Universität Freiburg (CH)
Qualitätssicherungsmassnahmen		AEF hat keine zertifizierten, aber interne Qualitätssicherungsmassnahmen
Kommentar		

schritt:weise

Beschreibung Programm		Angebot für Kinder von 1-5 J. aus sozial benachteiligten / bildungsfernen Familien und für Kinder mit DaZ; geschulte Laienhelferinnen unterstützen Förderung der Kinder in der Familie mit einem Spiel- und Lernprogramm, welches auf 'Stap-Programmen' aus den NL (adaptiert für CH) basiert
Anbieter		BE; a:primo; Interunido (Langenthal), Biel (effe), Stadt Bern (Gesundheitsdienst), Ostermundigen
Kontakt		a:primo Tel. 052 511 39 40
Finanzierung / Kosten pro Kind		ca. 500 Fr. pro Monat; Kt. beteiligt sich mit 1/3 an den Programmkosten; für Angebotserweiterung (weitere Gemeinden) ist Geld budgetiert
eingesetzt in		Bern, Ostermundigen, Langenthal Biel
angebote seit		2008 (Pilotprojekt); 2014 (Regelangebot)
Zielgruppe	Alter	1-5 J.
	1 alle Kinder 2 Gruppen 3 Indikation	(2) sozial benachteiligte und bildungsferne Familien, u.a. auch mit DaZ
	Feststellung Förderbedarf	je nach Zielgruppe; über genauere Angaben verfügen Standorte
Feststellung Förderbedarf	Kriterien für Überweisung	über genauere Angaben verfügen Standorte
	Entscheidungs-träger / Instrument	über genauere Angaben verfügen Standorte
Rahmenbedingungen	Durchführungskontext	in den Familien (Hausbesuchsprogramm und Gruppentreffen)
	durchgeführt von	geschule Laienhelferinnen (Mütter aus der Programmzielgruppe)
	Intensität/ Dauer	1x pro Woche 30 Min., Gruppentreffen alle zwei Wochen; 18 Monate
	Ausbildungsangebot	Hausbesucherinnen werden von den Trägern ausgebildet; Schulung durch Koordinatorin des Standorts
Methode / Ansatz	Beschreibung	Vorgaben von a:primo (Lizenzgeber für die CH); Spiel- und Lernprogramm, basiert auf 'Stap-Programmen' aus den NL (adaptiert für CH); Intensivierung der Eltern-Kind-Interaktion; Unterstützung eines positiven Familienklimas; Verbesserung L2 (durch Auseinandersetzung mit Lernmaterialien)
	geförderte Fähigkeiten	sprachliche, motorische, kognitive, soziale sowie emotionale Kompetenzen
Überprüfung Lernfortschritt		detaillierte Informationen bei a:primo
Evaluation Programm / Methode		1) Basisevaluation (Wirksamkeit) Marie Meierhofer Institut für das Kind (2008–2011): 'schritt:weise' an 8 Standorten mit über 140 Familien; 2) Universität Bern (2007–2012): Untersuchung von 'schritt:weise' im Rahmen des Pilotprojekts 'primano' mit 4 Programmdurchläufen und rund 120 Familien; 3) Deutsches Jugendinstitut (2001–2004): Untersuchung: Opstapje (Basis von schritt:weise) an 2 Standorten mit 85 Teilnehmerfamilien und 18 Familien in der Kontrollgruppe; Evaluationen
Qualitätssicherungsmassnahmen		Begleitevaluation für Standorte; im Auftrag von 'a:primo' hat Evaluationspartner 'Interface' (Luzern) in Kooperation mit dem 'ZeFF' (Freiburg) ein neues Evaluationskonzept erarbeitet und setzt dieses 2011–2013 als Pilotprojekt in die Praxis um; mittelfristig wird 'a:primo' basierend auf diesem Evaluationskonzept Online-Plattform für das Monitoring und die Begleitevaluation von schritt:weise aufbauen
Kommentar		Vernetzung mit Länderorganisationen der ‚Stap‘-Programme

Selektives Obligatorium zur Deutschförderung vor dem Kindergarten

Beschreibung Programm		vorher: 'Mit ausreichenden Deutschkenntnissen in den Kindergarten' Selektives Obligatorium für Kinder mit DaZ von 3-4 J.; Kinder sollen mit ausreichenden Deutschkenntnissen in den Kindergarten eintreten; alltagsintegrierte Sprachförderung, spielerischer Ansatz; Arbeit mit dem von der PH FHNW entwickelten Praxisbuch 'Nashorner haben ein Horn'
Anbieter		BS; Erziehungsdepartement Kt. BS (Fachstelle Frühe Deutschförderung) und Gemeinden Riehen und Bettingen; generell Projekt des Bildungsraums Nordwestschweiz (Kt. AG, BL, BS, SO)
Kontaktperson		Methode: Rita Schaffer, rita.schaffer@bl.ch Programm: Herbert Knutti, herbert.knutti@bs.ch, Tel. 061 267 56 15
Finanzierung / Kosten pro Kind		Bezahlung von 3568.50 Fr. pro Jahr und Kind durch das Erziehungsdepartement BS (Normwert Spielgruppen); Kt. übernimmt so Kosten für 2 Halbtage à 3 Std. pro Woche (darüber hinaus bezahlen Eltern); Projektmitfinanzierung durch BFM (Ausbildung, Praxisbuch Fachpersonen)
eingesetzt in		Kt. BS: Stadt Basel, Gemeinden Riehen und Bettingen
angebote seit		2009; selektives Obligatorium seit 2013 (Beschluss Regierungsrat)
Zielgruppe	Alter	3-4 J.; 1 Jahr vor Kindergarteneintritt
	1 alle Kinder	(2) Kinder mit DaZ
	2 Gruppen 3 Indikation	
Feststellung Förderbedarf	Kriterien für Überweisung	ungenügende Deutschkenntnisse
	Entscheidungsträger / Instrument	wissenschaftlich validierter Fragebogen für Eltern, entwickelt von der Psychologischen Fakultät der Universität Basel (in 10 Sprachen erhältlich); Auswertung des Fragebogens an der Uni BS; (jedoch kein flächendeckendes Screening)
Rahmenbedingungen	Durchführungskontext	Kindertageseinrichtungen: Spielgruppen, Tagesheime, Tagesfamilien, auch Kinderbetreuung begleitend zu Deutschkursen für Erwachsene
	durchgeführt von	Betreuungspersonen in den Kindertageseinrichtungen
	Intensität/ Dauer	2x2.5-3 Std. pro Woche (2 Halbtage), über mind. 1 Jahr
	Ausbildungsangebot	seit Jan. 2013: Lehrgang 'Frühe sprachliche Förderung – Schwerpunkt Deutsch' an der BFS BS: 2j., berufsbegleitende Weiterbildung; auch ähnliche Weiterbildungen akzeptiert für das Obligatorium; zudem Einführungsmodule zum Praxisbuch (verschieden je nach Funktion der Teilnehmenden) an der BFS BS Weiterbildung Einführungsmodule zum Praxisbuch
Methode / Ansatz	Beschreibung	alltagsintegrierte Sprachförderung, spielerischer Ansatz; vgl. Praxisbuch 'Nashorner haben ein Horn' (im Auftrag des Bildungsraum Nordwestschweiz, entwickelt von der PH FHNW, erschienen Herbst 2013)
	geförderte Fähigkeiten	allg. Deutschkompetenzen werden aufgebaut (Kinder können bei Beginn der Massnahme kein oder nur sehr wenig Deutsch)
Überprüfung Lernfortschritt		Beobachtung und Rückmeldungen durch Betreuungspersonen in den Einrichtungen

Übersicht Sprachförderangebote

Evaluation Programm / Methode	1) Wirksamkeitsstudie durch die psychologische Fakultät (Abteilung Persönlichkeits- und Entwicklungspsychologie) der Universität Basel; 2) Vertiefungsstudie durch die Pädagogische Hochschule der Fachhochschule Nordwestschweiz; 3) Fokus Umsetzung des Obligatoriums in der Spielgruppenumfrage 2013; alle Ergebnisse werden im Frühjahr 2014 vorliegen
Qualitätssicherungsmassnahmen	Einhaltung von Qualitätsstandards soll künftig überprüft werden durch Kanton Qualitätsstandards v.a. auch im Bereich der Ausbildung der Fachpersonen
Kommentar	

Sprachförderung in der Tagesbetreuung

Beschreibung Programm		Angebot für Kinder mit DaZ ab 2 J. bis zum Kindergarteneintritt; alltagsintegrierte Sprachförderung mit spielerischem Ansatz in Tagesheimen und -familien; Verwendung des von der PH FHNW entwickelten Praxisbuchs 'Nashorner haben ein Horn'
Anbieter		BS; Erziehungsdepartement des Kt. BS, Fachstelle Tagesbetreuung
Kontaktperson		Sabine Ammann, Leiterin Fachstelle Tagesbetreuung, Sabine.ammann@bs.ch, Tel. 061 267 67 01
Finanzierung / Kosten pro Kind		Elternbeitrag gemäss Einkommen und Vermögen; Subventionierung durch Kt.
eingesetzt in		Kt. BS
angebote seit		2003
Zielgruppe	Alter	Kinder ab 2 J., bis Kindergarteneintritt
	1 alle Kinder 2 Gruppen 3 Indikation	(2) Kinder mit DaZ
	Feststellung Förderbedarf	keine oder ungenügende Deutschkenntnisse (Kinder, die zu Hause nicht Deutsch lernen können)
Feststellung Förderbedarf	Kriterien für Überweisung	keine oder ungenügende Deutschkenntnisse (Kinder, die zu Hause nicht Deutsch lernen können)
	Entscheidungs-träger / Instrument	aufgrund Auskunft Eltern und Einschätzung Tagesheime, z.T. Zuweisung durch Fachstellen
Rahmen-bedingungen	Durchführungs-kontext	Tagesheime und -familien
	durchgeführt von	Betreuungspersonen in der Tageseinrichtung
	Intensität/ Dauer	falls Eltern nicht erwerbstätig sind und keine andere Indikation vorliegt, max. 40% (2 Tage oder 4 Halbtage)
	Ausbildungs-angebot	Lehrgang 'Frühe sprachliche Förderung – Schwerpunkt Deutsch' der BFS BS (2j., berufsbegleitende Weiterbildung) wird empfohlen, in subventionierten Tagesheimen vorausgesetzt; Weiterbildung
Methode / Ansatz	Beschreibung	alltagsintegrierte Sprachförderung, spielerischer Ansatz; vgl. Praxisbuch 'Nashorner haben ein Horn' (im Auftrag des Bildungsraum Nordwestschweiz, entwickelt von der PH FHNW, erschienen Herbst
	geförderte Fähigkeiten	Vermittlung von Deutsch im Alltag im Austausch und in der Beziehung mit anderen Kindern und den Betreuungspersonen; teilweise gezieltes Angebot von Sprachfördersequenzen
Überprüfung Lernfortschritt		Beobachtungen und Rückmeldungen durch Betreuungspersonen in den Einrichtungen; Wirksamkeit wird nur bei Kindern überprüft, welche im Rahmen des Obligatoriums zur Deutschförderung vor dem Kindergarten teilnehmen (s. 'Selektives Obligatorium zur Deutschförderung vor dem Kindergarten')
Evaluation Programm / Methode		
Qualitätssicherungsmassnahmen		Überprüfung im Rahmen der Aufsicht der Tagesheime und Leistungsvereinbarungen; Lehrgang an der Berufsfachschule Basel zur Weiterbildung des Betreuungspersonals (Lehrgang 'Frühe sprachliche Förderung – Schwerpunkt Deutsch' an der Berufsfachschule Basel (BFS))
Kommentar		

Deutsch und Information für Mütter, Väter und Kinder

Beschreibung Programm		Angebot für Eltern und Kinder ab 2.5 J. mit DaZ; Deutschkurse für Eltern mit separater Betreuung der Kinder; Arbeit mit dem Lehrmittel 'KIKUS'
Anbieter		LU; Fachstelle für die Beratung und Integration von Ausländerinnen und Ausländern FABIA
Kontaktperson		Regula Kuhn, r.kuhn@fabialuzern.ch, Tel. 041 360 07 22
Finanzierung / Kosten pro Kind		pro Mutter mit Kind 320 Fr.; Kt. und Gemeinde subventionieren Kurs
eingesetzt in		Schötz und Stadt Luzern; vorher auch in anderen Gemeinden des Kt. Luzern
angebote seit		2005
Zielgruppe	Alter	ab 2.5 J.
	1 alle Kinder	(2) Eltern mit Kindern mit DaZ
	2 Gruppen	
3 Indikation		
Feststellung Förderbedarf	Kriterien für Überweisung	Kinder müssen in L1 bereits sprechen können
	Entscheidungs-träger / Instrument	Eltern melden sich selber an oder werden von Sozialarbeitern, Lehrpersonen etc. auf Angebot aufmerksam gemacht
Rahmenbedingungen	Durchführungskontext	Kurse für Eltern und Kinder; z.T. separate Betreuung der Kinder
	durchgeführt von	Lehrperson
	Intensität/ Dauer	Kurs findet einmal pro Woche statt; eine Sequenz dauert 16 Wochen
	Ausbildungsangebot	Ausbildung für Spielgruppenleiterin oder Kindergartenlehrperson
Methode / Ansatz	Beschreibung	oft wird mit Material von 'KIKUS' gearbeitet, aber auch andere Lehrmittel werden miteinbezogen; http://www.hueber.de/kikus/
	geförderte Fähigkeiten	Wortschatz, Satzbildung, erzählen
Überprüfung Lernfortschritt		Rückmeldungen der Kindergartenlehrperson des Regelkindergartens
Evaluation Programm / Methode		
Qualitätssicherungsmassnahmen		Unterrichtsbesuche und Evaluation bei den Eltern
Kommentar		2014 finden keine Kurse statt

Sprachliche Frühförderung für Kinder im Vorschulalter in Bündner Gemeinden (Projekt)

Beschreibung Programm		Angebot für Kinder mit DaZ von 3-5 J. in der Spielgruppe; intensive Förderung von Kleingruppen; Gelerntes wird im Umgang mit deutschsprachigen Kindern in der Spielgruppe und in der Familie umgesetzt
Anbieter		GR; Konzept: Wunderfitz und Redeblyt GmbH
Kontaktperson		Christina Meier, Projektverantwortliche Integrationsförderung, Fachstelle Integration, Kt. GR, christina.meier@afm.gr.ch oder Tel. 081 257 26 03; Sibylle Wietlisbach, Projektleiterin Wunderfitz und Redeblyt, wietlisbach@wunderfitzundredelyt.ch oder Tel. 041 780 54 28
Finanzierung / Kosten pro Kind		Kursgruppe besteht aus 4 bis 7 Kindern; Kosten werden zu 65% von der kant. Integrationsförderung getragen, ca. 20% werden von jeweiliger Gemeinde übernommen; Eltern bezahlen restliche Kosten (Teilnehmerbeitrag von 3 Fr. (30 Min.) bzw. 5 Fr. (50 Min.) pro Lektion
eingesetzt in		Arosa, Bever, Chur, Davos, Domat/Ems, Filisur, Flims, Igis, Ilanz, Landquart, La Punt, Lenzerheide, Klosters, Pontresina, Silvaplana, St. Moritz
angebote seit		2009
Zielgruppe	Alter	Kinder von 3-5 J.
	1 alle Kinder 2 Gruppen 3 Indikation	(2) Kinder mit DaZ
Feststellung Förderbedarf	Kriterien für Überweisung	Angebot für alle Kinder mit DaZ
	Entscheidungs-träger / Instrument	Information / Werbung, um zu zeigen, dass Angebot für alle Kinder mit DaZ offen steht
Rahmenbedingungen	Durchführungskontext	Spielgruppen oder Krippen; Förderung von Kleingruppen von 4-7 Kindern während 30 Min. in separatem Raum; in Fördersequenzen Gelerntes soll danach im Umgang mit deutschsprachigen Kindern und in Familie umgesetzt werden; in Gemeinden, welche keine sprachl. Frühförderung in Spielgruppen / Krippen anbieten, trotzdem regelmässiges Förderungsangebot von 50 Min.; Kinder sammeln Material in der Förderung und setzen Gelerntes zu Hause mit Eltern um
	durchgeführt von	ausgewählte Lehrpersonen, welche durch Projektleiterin geschult und begleitet werden
	Intensität/ Dauer	einmal pro Woche während 30 bzw. 50 Min. während 32 Wochen
	Ausbildungsangebot	ausgebildete Kindergärtnerinnen und Primarlehrerinnen, die durch Projektleiterin geschult und gecoacht werden
Methode / Ansatz	Beschreibung	vom Projektträger entwickelter Ansatz; Unterricht basiert auf Lernkisten zu verschiedenen Themen (es bestehen 70 Lernkisten); Ansatz vermittelt die deutsche Sprache in altersgerechten kleinen Lernportionen und basiert auf ganzheitlicher Förderung; Ansatz berücksichtigt, dass Kinder nur Tätigkeiten, die sie selber ausführen, in Worte fassen, abspeichern und zu einem späteren Zeitpunkt wieder abrufen können; spielerisches Lernen durch Sprachspiele, Lieder, Geschichten hören
	geförderte Fähigkeiten	Kinder werden mit Rhythmus und Aussprache vertraut gemacht, erweitern Wortschatz, bilden Sätze und finden Motivation und Selbstvertrauen zum selber Sprechen und Erzählen; Konzentration soll gesteigert und die Selbstinitiative für das Lernen sowie die Sozialkompetenz der Kinder sollen verbessert werden

Übersicht Sprachförderangebote

Überprüfung Lernfortschritt	Sprachförderpersonen halten Beobachtungen zu jedem Kind fest und geben monatlichen Rapport an Projektleitung weiter; einzelne Kurse werden durch Projektleitung regelmässig besucht; zudem werden Rückmeldungen von Spielgruppen- und Krippenleiterinnen sowie von Eltern gesammelt
Evaluation Programm / Methode	Projektleitung verfasst jährlich Schlussbericht z.H. der kant. Integrationsförderung, in dem Lernfortschritte der Kinder dokumentiert, Erkenntnisse festgehalten und Verbesserungsmöglichkeiten aufgezeigt werden (Praxisevaluation; keine wissenschaftl. Evaluation zu Wirksamkeit); Rückmeldungen von Eltern, Spielgruppen- und Kinderkrippenleiterinnen, sowie Kindergärtnerinnen zur Wirkung des Projekts fallen jedoch positiv aus
Qualitätssicherungsmaßnahmen	Lehrpersonen werden von Projektverantwortlicher geschult und begleitet und Kurse werden regelmässig besucht; bei jedem Kurs werden Rückmeldungen von Eltern und von Spielgruppen- und Krippenleiterinnen eingeholt; Projekt wird auch von Verantwortlichen der kant. Integrationsförderung wiederkehrend besucht
Kommentar	

Nies scazzi da plaid

Beschreibung Programm		Angebot für Kinder von 2-4 J. mit Romanisch als Zweitsprache; Kinder werden in Spielgruppe vor Beginn während 20 Min. gezielt sprachlich gefördert und können während Spielgruppe das Gelernte beim Spielen mit einheimischen Kindern anwenden und umsetzen; Arbeit mit Konzept der 'Sprachschatztruhe'
Anbieter		GR; Gemeinde Tujetsch / Spielgruppe Ils Pluscheins
Kontaktperson		Christina Meier, Projektverantwortliche Integrationsförderung, Fachstelle Integration, Kt. GR, christina.meier@afm.gr.ch oder Tel. 081 257 26 03; Romana Deragisch, Spielgruppenleiterin 'Ils Pluscheins' (bugnei5@bluewin.ch oder Tel. 081 936 52 65)
Finanzierung / Kosten pro Kind		je ca. 50% der Kosten werden von der kant. Integrationsförderung und von der Gemeinde übernommen
eingesetzt in		Gemeinde Tujetsch/Sedrun
angebote seit		2011
Zielgruppe	Alter	Kinder von 2-4 J.
	1 alle Kinder 2 Gruppen 3 Indikation	(2) Kinder mit Romanisch als Zweitsprache
Feststellung Förderbedarf	Kriterien für Überweisung	Angebot für alle Kinder mit Romanisch als Zweitsprache
	Entscheidungs-träger / Instrument	Information / Werbung, um zu zeigen, dass Angebot für alle Kinder mit Romanisch als Zweitsprache offen steht
Rahmenbedingungen	Durchführungs-kontext	Kinder werden in Spielgruppe 'Ils Pluscheins' vor Spielgruppenbeginn während 20 Min. gezielt sprachlich gefördert und können während Spielgruppe das Gelernte beim Spielen mit einheimischen Kindern anwenden und umsetzen
	durchgeführt von	Spielgruppenleiterin
	Intensität/ Dauer	einmal pro Woche während eines Vormittags; 33 Wochen
	Ausbildungs-angebot	Spielgruppenleiterin wurde bei Aufgleisung des Angebots von Projektleiterin von Wunderfitz und Redeblyt beraten; http://www.wunderfitzundredelyt.ch/ ; vgl. auch Qualifizierungsprogramm für Fachpersonal zur Integrationsförderung im Frühbereich
Methode / Ansatz	Beschreibung	Vermittlung der Sprache erfolgt spielerisch und altersgerecht; Sprachschatztruhe 'Nies scazzi da plaid' mit Materialien für Sprachfördersequenz (z.B. Spiele, Bücher, Farb- oder Bastelmaterial) zu bestimmtem Thema; Berücksichtigung aller Sinne und Lerntypen; Umsetzung des Gelernten in der Spielgruppe; jedes Kind hat zudem eigene Sprachschatztruhe; damit können Kinder Gelerntes auch in Familie anwenden
	geförderte Fähigkeiten	Kinder sollen Gefühl für romanische Sprache bekommen und Grundkenntnisse des Romanischen erwerben; ihnen soll durch die Sprachschatztruhenmetapher auch ein Bewusstsein für den Wert der Sprache mitgegeben werden
Überprüfung Lernfortschritt		Spielgruppenleiterin beobachtet sprachliche Fortschritte nicht nur in Sprachfördersequenz, sondern macht auch Beobachtungen zu Fortschritten der Anwendung der Sprache im Spielgruppenalltag

Übersicht Sprachförderangebote

Evaluation Programm / Methode	Projektleitung verfasst jährlich Schlussbericht z.H. der kant. Integrationsförderung, in dem Lernfortschritte der Kinder dokumentiert, Erkenntnisse festgehalten und Verbesserungsmöglichkeiten aufgezeigt werden (Praxisevaluation; keine wissenschaftl. Evaluation zu Wirksamkeit); Rückmeldungen von Eltern, Spielgruppen- und Kinderkrippenleiterinnen, sowie Kindergärtnerinnen zur Wirkung des Projekts fallen jedoch pos. aus
Qualitätssicherungsmassnahmen	bei jedem Kurs werden Rückmeldungen von Eltern eingeholt.; Projekt wird auch von Verantwortlichen der kant. Integrationsförderung regelmässig besucht
Kommentar	

Eltern-Kind-Deutsch / Mutter-Kind-Deutsch (EIKi-Deutsch / MuKi-Deutsch)

Beschreibung Programm		Kurs für Eltern / Mütter und ihre Kinder von 2-4 J. mit DaZ; Eltern / Mütter und Kinder lernen zusammen Deutsch; Förderung der motorischen, sprachlichen, sozialen, emotionalen und kognitiven Fähigkeiten (Schwerpunkt sprachliche Fähigkeiten wie Ausdruck und Verständigung)
Anbieter		SO; machbar Bildungs-GmbH, Aarau
Kontaktperson		machbar Bildungs-GmbH, Aarau, Frau Rosa-Maria Rizzo, r.rizzo@mbb.ch, Tel. 062 823 24 28
Finanzierung / Kosten pro Kind		durch Kt.; zus. Teilnehmerbeitrag; Kosten pro Kind: ca. 2'000 Fr.
eingesetzt in		Balsthal, Bellach, Däniken, Derendingen, Dornach, Dulliken, Egerkingen, Oensingen, Olten, Solothurn, Wangen bei Olten, Zuchwil
angebote seit		2006 (Unterstützung durch Kt.)
Zielgruppe	Alter	2-4 J. (z.T. auch ältere Kinder, als Ergänzungsangebot für die oblig. Schule, wenn Förderangebote fehlen)
	1 alle Kinder 2 Gruppen 3 Indikation	(2) Kinder mit DaZ und ihre Eltern / Mütter
Feststellung Förderbedarf	Kriterien für Überweisung	unzureichende Deutschkenntnisse (Erwachsene); keine Kriterien für Kinder
	Entscheidungs-träger / Instrument	Selbstscheinätzung (Erwachsene); keine Zuweisung für Kinder
Rahmenbedingungen	Durchführungskontext	Deutschkurs für Eltern / Mütter und Kinder
	durchgeführt von	Lehrperson
	Intensität/ Dauer	2x2 Lektionen pro Woche
	Ausbildungsangebot	Ausbildung zur Erwachsenenbildnerin / zur Lehrperson bzw. Pädagogin aus dem Vorschulbereich (bei zwei Personen je eine Spezialistin aus jedem Bereich); Einführung in die Methode durch machbar Bildungs-GmbH; http://www.mbb.ch/
Methode / Ansatz	Beschreibung	von der machbar Bildungs-GmbH entwickelte Methode
	geförderte Fähigkeiten	Förderung der motorischen, sprachlichen, sozialen, emotionalen und kognitiven Fähigkeiten (Schwerpunkt sprachliche Fähigkeiten wie Ausdruck und Verständigung)
Überprüfung Lernfortschritt		Einschätzung der Lehrpersonen; eigens dafür entwickelte Überprüfungsverfahren
Evaluation Programm / Methode		
Qualitätssicherungsmassnahmen		Controlling Leistungsvereinbarung durch Kt. (Schlussabrechnung, Erfahrungsbericht Sprachpädagogin, Hospitationen; Minimalstandards wie Weiterbildung im Bereich Frühförderung erwartet)
Kommentar		

Mutter-Kind-Deutsch (MuKi-Deutsch)

Beschreibung Programm		Kursangebot für Mütter und ihre Kinder bis 6 J. mit DaZ; Mütter und Kinder lernen zusammen Deutsch; in getrennten Sequenzen werden Kinder durch eine zweite Lehrperson in Früh-DaZ gefördert, während Mütter regulär Deutsch lernen
Anbieter		AG; machbar Bildungs-GmbH
Kontaktperson		Programm: Isabel Izzo, Fachspezialistin Integration, Kt. AG, Amt für Migration und Integration, isabel.izzo@ag.ch, Tel. 062 835 19 13 Methode: machbar Bildungs-GmbH, Rosa-Maria Rizzo, Tel. 062 823, 24 28
Finanzierung / Kosten pro Kind		Teilnehmerbeitrag pro Mutter und Kind: 5 Fr. pro Lektion; Kurs wird durch Kt. AG und Gemeinden finanziert; Gemeinden bezahlen 5'200 Fr. pro Semesterkurs, Kt. und Bund 14'600 Fr. pro Semesterkurs
eingesetzt in		2014: Aarau, Aargau, Baden, Bad Zurzach, Berikon, Böttstein/Kleindöttingen, Buchs, Bremgarten, Dottikon, Döttingen, Lenzburg, Mellingen, Murgenthal, Muri, Oftringen, Rheinfelden, Rothrist, Rapperswil, Seon, Spreitenbach, Strengelbach, Suhr, Turgi, Unterkulm, Untersiggenthal, Würenlingen, Zofingen
angebote seit		1999
Zielgruppe	Alter	0 - 6 J.
	1 alle Kinder 2 Gruppen 3 Indikation	(2) Mütter und ihre Kinder mit DaZ; v.a. Mütter mit erschwertem Zugang zu herkömmlichen Angeboten (wg. Kinderbetreuungspflichten und/oder aus Mentalitätsgründen)
	Feststellung Förderbedarf	Mütter und Kinder haben keine / ungenügende Sprachkompetenzen in Deutsch
Kriterien für Überweisung	Kriterien für Überweisung	Mütter und Kinder haben keine / ungenügende Sprachkompetenzen in Deutsch
	Entscheidungs-träger / Instrument	von Lehrpersonen, zusammen mit Müttern
Rahmenbedingungen	Durchführungskontext	meist in Schulklassenräumen; Kurs für Mütter und Kinder; diese lernen zusammen Deutsch; in getrennten Sequenzen werden Kinder durch eine zweite Lehrperson in Früh-DaZ gefördert werden, während Mütter regulär Deutsch lernen
	durchgeführt von	2 Lehrpersonen
	Intensität/ Dauer	Kursdauer: 2 x 2.5 Stunden pro Woche (80 Lektionen) über 16 Wochen; oft mit Folgekurs
	Ausbildungsangebot	betriebsinterne Weiterbildungen der machbar-Bildungs-GmbH; http://www.mbb.ch/
Methode / Ansatz	Beschreibung	handlungs- und praxisorientiertes Lernen unter Berücksichtigung der Lernanliegen der Frauen; zielgruppengerechte Übungen und stufengerechte DaZ-Lehrmittel; Kinder werden altersgerecht gefördert
	geförderte Fähigkeiten	unterschiedlich, je nach Alter des Kindes
Überprüfung Lernfortschritt		Lernfortschritte der Kinder werden von der machbar-Bildungs-GmbH erfasst
Evaluation Programm / Methode		
Qualitätssicherungsmassnahmen		Kriterien für die Gesuchseingabe, Berichterstattung, Controlling, Qualitätssicherung und -entwicklung der machbar-Bildungs-GmbH
Kommentar		

Sprachliche Frühförderung in Spielgruppen

Beschreibung Programm		Angebot für Kinder mit DaZ vor dem Kindergarten; Förderung der motorischen, sprachlichen, sozialen, emotionalen und kognitiven Fähigkeiten (Schwerpunkt sprachliche Fähigkeiten)
Anbieter		SO; Ausländerdienst Baselland (ALD)
Kontaktperson		Ausländerdienst Baselland (ALD), Franz Vogel, f.vogel@auslaenderdienstbl.ch, Tel. 061 827 99 01
Finanzierung / Kosten pro Kind		Kt., zus. Eigenleistung des ALD; Kosten pro Kind: ca. 4'000 Fr.
eingesetzt in		Breitenbach
angebote seit		2011 (seit dann Unterstützung durch Kt.)
Zielgruppe	Alter	bis Kindergarten Eintritt
	1 alle Kinder	(2) Kinder mit DaZ
	2 Gruppen	
3 Indikation		
Feststellung Förderbedarf	Kriterien für Überweisung	unzureichende Deutschkenntnisse
	Entscheidungs-träger / Instrument	Eltern und/oder Spielgruppenleiterin
Rahmenbedingungen	Durchführungs-kontext	da zu wenige Kinder in einzelnen Spielgruppen, die Förderung benötigen, lohnt sich Einsatz einer Sprachpädagogin für Spielgruppen nicht; stattdessen Organisation einer 'Sammelgruppe', in welche Eltern Kinder einmal wöchentlich zur Sprachförderung bringen können
	durchgeführt von	Sprachpädagogin / Lehrperson
	Intensität/ Dauer	1 x 45 Min. pro Woche
	Ausbildungs-angebot	Sprachpädagoginnen haben i.d.R. Weiterbildung der Berufsfachschule Basel in Sprachförderung absolviert ('Frühe sprachliche Förderung – Schwerpunkt Deutsch') Weiterbildung
Methode / Ansatz	Beschreibung	Methodik der BFS Basel
	geförderte Fähigkeiten	Förderung der motorischen, sprachlichen, sozialen, emotionalen und kognitiven Fähigkeiten (Schwerpunkt sprachliche Fähigkeiten)
Überprüfung Lernfortschritt		keine konkrete Überprüfung; Einschätzung der Lehrperson
Evaluation Programm / Methode		laut der kt. Fachstelle 'Integration Baselland' ist Evaluation geplant
Qualitätssicherungsmassnahmen		Controlling Leistungsvereinbarung durch Kt. (Schlussabrechnung, Erfahrungsbericht Sprachpädagogin, Hospitationen; Minimalstandards wie Weiterbildung im Bereich Frühförderung erwartet)
Kommentar		Fachstelle Integration des Kantons Solothurn möchte langfristig Spielgruppenleiterinnen qualifizieren, damit sie Frühe Förderung (v.a. von fremdsprachigen Kindern) selbständig anbieten können; Konzept der externen Sprachpädagogin entspricht daher nicht der längerfristigen Zielsetzung der Fachstelle

Spielgruppe Sprache+ (Pilotprojekt)

Beschreibung Programm		Angebot für Kinder mit DaZ und für Kinder mit Deutsch als L1 von 2.5-4 J.; Förderung durch einen von der machbar Bildungs-GmbH entwickelten, praxisorientierten Ansatz, der speziell auf den Spielgruppen- und Kita-Alltag ausgerichtet ist und besonders die kommunikative Kompetenz und den Wortschatz fördert
Anbieter		AG; Amt für Migration und Integration Kt. AG
Kontaktperson		Isabel Izzo, Fachspezialistin Integration, Kt. AG, Amt für Migration und Integration, isabel.izzo@ag.ch, Tel. 062 835 19 13 (P); Andie Zwinggi, Fachkoordination Frühförderung, machbar Bildungs-GmbH, fffachkoordination@mbb.ch, Tel. 062 823 24 28 (M)
Finanzierung / Kosten pro Kind		Kostenträger sind Kt. und Bund (spez. Integrationsförderung); Eltern bezahlen normalen Preis für Teilnahme des Kindes an Spielgruppe, keine zus. Kosten für spezielle Förderung; Spielgruppe: Während den zwei Jahren entstehen zusätzliche Kosten von Fr. 1'570.- (Weiterbildung und Austauschtreffen, Sprachförderprogramm inkl. Material); personeller Aufwand nicht inkl.: von Gemeinden oder Spielgruppen getragen
eingesetzt in		z.Z. in 20 Aargauer Gemeinden; im nächsten Schuljahr können neue Spielgruppen hinzukommen / wegfallen: Aarau, Baden, Bad Zurzach, Birr, Brugg, Dottikon, Döttingen, Hägglingen, Kleindöttingen, Laufenburg, Lupfig, Menziken Muri, Niederrohrdorf, Oftringen, Suhr, Turgi, Teufenthal, Wohlen, Zofingen
angebote seit		2013-2015 (Dauer Pilotprojekt)
Zielgruppe	Alter	2.5-4 J.
	1 alle Kinder	(2) v.a. Kinder mit DaZ, aber auch 1) Kinder mit Deutsch als L1
	2 Gruppen	
3 Indikation		
Feststellung Förderbedarf	Kriterien für Überweisung	Kinder sind bereits in Spielgruppe angemeldet; am Programm mitmachen können Spielgruppen mit mind. 3 Kindern mit DaZ; meist sind aber die Hälfte Kinder mit DaZ
	Entscheidungs-träger / Instrument	alle Kinder der Spielgruppe nehmen teil
Rahmenbedingungen	Durchführungskontext	Spielgruppe; Projekt sieht Einbindung der Eltern vor (kooperative Elternarbeit); Eltern sollen von Spielgruppenleiterin motiviert werden, Kinder zu Hause auch spielerisch in der Kommunikation in der L1 zu fördern; im Pilotprojekt werden Spielgruppenleiterinnen während der 2 J. begleitet; Ziel: Spielgruppenleiterinnen führen Programm nach Ende des Projekts selbständig weiter
	durchgeführt von	Spielgruppenleiterin
	Intensität/ Dauer	Projektdauer: 2 J.; Programm ist auf regelmässige Teilnahme der Kinder mit DaZ während mindestens 1 J. ausgerichtet
	Ausbildungsangebot	spez. Ausbildung für am Projekt beteiligte Spielgruppenleiterinnen; Programm sowie Ausbildung wurde von der machbar Bildungs-GmbH entwickelt und durchgeführt; zus. zur Weiterbildung bei Bedarf Coaching; nach Pilotphase allenfalls weitere Weiterbildungen zu spez. Themen bez. Sprachförderung und interkulturellen Kompetenzen; allenfalls Auszeichnung der Spielgruppen z.B. mit Label; http://www.mbb.ch/index.html

Übersicht Sprachförderangebote

Methode / Ansatz	Beschreibung	durch machbar Bildungs-GmbHentwickelter, praxisorientierter Ansatz, der speziell auf den Spielgruppen- und Kita-Alltag ausgerichtet ist; 1. gezielte spielerische Sprachfördersequenzen in Standardsprache an jedem Spielgruppentag (Orientierung Förderinhalte an Bedürfnissen der Kinder); 2. bewusster Fokus auf die Sprache im Spielgruppenalltag 3. kooperative Sprachförderzusammenarbeit mit Eltern
	geförderte Fähigkeiten	kommunikative Kompetenz, Sprachverständnis, Erweiterung des Wortschatzes (je nach Alter und persönlicher Entwicklung des Kindes)
Überprüfung Lernfortschritt		Lernfortschritte der Kinder werden durch Spielgruppenleiterin anhand eines systematischen Bogens erfasst und zusammengefasst
Evaluation Programm / Methode		
Qualitätssicherungsmassnahmen		Erfahrungsaustausch, Coaching und Weiterbildungen, Gesuchseingabe und Schlussbericht
Kommentar		Noch keine Evaluation, da Pilotphase

Kita Sprache+ (Pilotprojekt)

Beschreibung Programm		Angebot für Kinder mit DaZ und für Kinder mit Deutsch als L1 von 2.5-4 J.; Förderung durch einen von der machbar Bildungs-GmbH entwickelten, praxisorientierten Ansatz, der speziell auf den Spielgruppen- und Kita-Alltag ausgerichtet ist und besonders die kommunikative Kompetenz und den Wortschatz fördert
Anbieter		AG; Amt für Migration und Integration Kt. AG
Kontaktperson		Programm: Isabel Izzo, Fachspezialistin Integration, Kt. AG, Amt für Migration und Integration, isabel.izzo@ag.ch, Tel. 062 835 19 13 Methode: Andie Zwinggi, Fachkoordination Frühförderung, machbar Bildungs-GmbH, fffachkoordination@mbb.ch, Tel. 062 823 24 28
Finanzierung / Kosten pro Kind		Kostenträger sind Kt. und Bund (spezifische Integrationsförderung); restlicher (personeller) Aufwand soll durch Dritte (z.B. Gemeinden) oder von Spielgruppen getragen werden; Eltern bezahlen normalen Preis für Teilnahme an Kita, keine zus. Kosten für spezielle Förderung
eingesetzt in		z.Z. in Spreitenbach, Turgi, Zofingen; weitere Gemeinden können im neuen Schuljahr hinzukommen
angebote seit		2013-2015 (Dauer Pilotprojekt)
Zielgruppe	Alter	2.5 - 4 J.
	1 alle Kinder 2 Gruppen 3 Indikation	(2) v.a. Kinder mit DaZ, aber auch (1) Kinder mit Deutsch als L1
	Feststellung Förderbedarf	Kriterien für Überweisung
	Entscheidungs-träger / Instrument	alle Kinder der Kita nehmen teil
Rahmenbedingungen	Durchführungskontext	Kita; Projekt sieht Einbindung der Eltern vor (kooperative Elternarbeit); Eltern sollen von Kitaleiterin motiviert werden, Kinder zu Hause spielerisch in der Kommunikation auch in der L1 zu fördern; im Pilotprojekt werden Kitaleiterinnen während der 2 J. begleitet.; Ziel: Kitaleiterinnen führen Programm nach Ende des Projekts selbständig weiter
	durchgeführt von	Kitaleiterin
	Intensität/ Dauer	Projektdauer: 2 J.; Programm ist auf regelmässige Teilnahme der Kinder mit DaZ während mindestens 1 J. ausgerichtet
	Ausbildungsangebot	spez. Ausbildung für am Projekt beteiligte Kitaleiterinnen; Programm sowie Ausbildung wurde von der machbar Bildungs-GmbH entwickelt und durchgeführt; zus. zur Weiterbildung bei Bedarf Coaching; nach Pilotphase allenfalls weitere Weiterbildungen zu spez. Themen bez. Sprachförderung und interkulturelle Kompetenzen; allenfalls Auszeichnung der Spielgruppen z.B. mit Label; http://www.mbb.ch/index.html
Methode / Ansatz	Beschreibung	durch machbar Bildungs-GmbH entwickelter, praxisorientierter Ansatz, der speziell auf den Spielgruppen- und Kita-Alltag ausgerichtet ist
	geförderte Fähigkeiten	kommunikative Kompetenz, Sprachverständnis, Erweiterung des Wortschatzes (je nach Alter und persönlicher Entwicklung des Kindes)
Überprüfung Lernfortschritt		Lernfortschritte der Kinder werden durch Kitaleiterin anhand eines systematischen Bogens erfasst und zusammengefasst

Übersicht Sprachförderangebote

Evaluation Programm / Methode	
Qualitätssicherungsmaßnahmen	Erfahrungsaustausch, Weiterbildungen und Praxisbesuche in der Kita, Gesuchseingabe und Schlussbericht
Kommentar	Noch keine Evaluation, da Pilotphase

Integrative Spielgruppen (Projekt)

Beschreibung Programm		Angebot für Kinder von 2-4 J. mit DaZ und z.T. auch für Kinder mit Deutsch als L1 in der Spielgruppe; nebst soz. Integration wird das Bewusstsein für die deutsche Sprache gefördert; durch gezielte Förderung werden Wortschatzerweiterung, Rhythmik der Sprache und Sprachverständnis geschult
Anbieter		GL; Frauenzentrale Kt. GL
Kontaktperson		Teilprojektleitung: Sabine Jacober, jacober.sabine@gmail.com, Tel. 077 400 67 89
Finanzierung / Kosten pro Kind		Kostenträger sind Bund und Kt.
eingesetzt in		Glarus Süd, Glarus und Glarus Nord
angebote seit		2010 (seit 2012 in örtlichen Spielgruppen; vorher fand das 'spielerische Deutsch lernen' an 3 Standorten im Kt. statt)
Zielgruppe	Alter	2-4 J.
	1 alle Kinder 2 Gruppen 3 Indikation	(2) Kinder mit DaZ und teilweise auch (1) Kinder mit Deutsch als L1
Feststellung Förderbedarf	Kriterien für Überweisung	Angebot ist freiwillig; jedes Kind kann teilnehmen (auch Schweizer Kinder)
	Entscheidungs-träger / Instrument	
Rahmenbedingungen	Durchführungskontext	Spielgruppe
	durchgeführt von	Leitung von zwei Personen in Spielgruppe
	Intensität/ Dauer	1 x wöchentlich
	Ausbildungsangebot	Spielgruppenleiterinnen besuchen eine DaZ-Weiterbildung; sie werden laufend über Kursangebote informiert (diverse Anbieter) und besuchen Kurse individuell nach Bedarf; Weiterbildungsangebote an der PH SG (Kursauswahl) Weiterbildung
Methode / Ansatz	Beschreibung	Leiterinnen sind frei in der Wahl der Förderinstrumente; sie konnten sich mit diversen Materialien vertraut machen; 'Kon-Lab'-Methode wurde in einem Kurs Spielgruppenleiterinnen vorgestellt
	geförderte Fähigkeiten	nebst soz. Integration wird Bewusstsein für die deutsche Sprache gefördert; durch gezielte Förderung werden Wortschatzerweiterung, Rhythmik der Sprache und Sprachverständnis geschult, jedoch altersgemäss und spielerisch
Überprüfung Lernfortschritt		bisher nur durch Elternbefragung und Beobachtungen der Spielgruppenleiterinnen
Evaluation Programm / Methode		
Qualitätssicherungsmassnahmen		interne Qualitätssicherung: fachlicher Austausch unter Leiterinnen, Besuche durch Projektleitung etc.
Kommentar		Projektdauer 2014-2017 wird gezielt evaluiert; bis anhin wurde das Projekt dokumentiert

Lezus

Beschreibung Programm		Angebot für alle Kinder, Kinder mit Daz und Kinder mit Sprachentwicklungsverzögerung oder -störung von 4-6 J.; Lezus' baut auf Zielen und Förderschwerpunkten des 'Kon-Lab'-Förderprogramms und des 'Würzburger Trainingsprogramms' auf; zur Visualisierung der gesprochenen Laute werden Laut- und Bildkarten für Vorschule und Kindergarten eingesetzt; Fokus auf Struktur der gesprochenen Sprache
Anbieter		SH; Neuhausen am Rheinflall
Kontaktperson		Methode: Karin Wymann, akwymann@sunrise.ch Programm: Schulleitung Neuhausen, Susanne Winzeler, susanne.winzeler@schule-neuhausen.ch; Tel. 079 827 50 64
Finanzierung / Kosten pro Kind		
eingesetzt in		Neuhausen am Rheinflall
angebote seit		August 2013
Zielgruppe	Alter	4-6 J.
	1 alle Kinder 2 Gruppen 3 Indikation	(1) alle Kinder, (2) Kinder mit DaZ, (3) Kinder mit Sprachentwicklungsverzögerung oder -störung
Feststellung Förderbedarf	Kriterien für Überweisung	alle Kinder nehmen teil
	Entscheidungs-träger / Instrument	
Rahmenbedingungen	Durchführungskontext	Kindergarten
	durchgeführt von	Kindergartenlehrperson
	Intensität/ Dauer	täglich 15-20 Min.
	Ausbildungsangebot	Einführungskurse zu 'Lezus': Karin Wymann, akwymann@sunrise.ch
Methode / Ansatz	Beschreibung	Lezus' baut auf Zielen und Förderschwerpunkten des 'Kon-Lab'-Förderprogramms und des 'Würzburger Trainingsprogramms' auf; zur Visualisierung der gesprochenen Laute werden Laut- und Bildkarten für Vorschule und Kindergarten eingesetzt Lezus
	geförderte Fähigkeiten	durch Spiele und Übungen zur Bildung von Lauten, Silben, Wörtern und Sätzen werden Kinder systematisch auf Erwerb der Schriftsprache vorbereitet; Orientierung an den Entwicklungsschritten des normalen kindlichen Spracherwerbs; Fokus liegt auf Struktur der gesprochenen Sprache
Überprüfung Lernfortschritt		
Evaluation Programm / Methode		zu 'Kon-Lab' und zum 'Würzburger Trainingsprogramm': Expertise der Bildungsdirektion des Kt. ZH Expertise
Qualitätssicherungsmassnahmen		
Kommentar		

Bezeichnung / Name Programm; Link	Link	Beschreibung Programm	Anbieter	Kontaktperson Programm (P) / Methode (M)
Mutter-Kind-Deutsch-(-Französisch)-Kurse;	http://www.integration-be.ch/de/sprach-integrationskurs/	Angebot für Mütter und Kinder von 3-6 J. mit Migrationshintergrund; Deutsch- bzw. Französischkurse für Mütter und Kinder (Parallelkurse)	BE; diverse Gemeinden und private Weiterbildungsträger im Kt. BE	Brigitte Arn, Erziehungsdirektion Kt. BE, Mittelschul- und Berufsbildungsamt, Abt. Weiterbildung, brigitte.arn@erz.be.ch
Sprachlerngruppe 3 +	http://www.integration-bsbl.ch/index.php?id=351	Angebot für Kinder mit DaZ ab 3 J.; Förderung nach eigenen Konzepten der Leiterinnen in den Spielgruppen; Fokus auf Hörverstehen, Sprechen und Wortschatz	BL; Gemeinde Füllinsdorf	Corinne.leuenberger@me.com; buergin@eblcom.ch
Deutsch am Morgen; Deutschkurse für Erwachsene mit Kinderbetreuung; (u.a.)	http://www.k5kurszentrum.ch/index.php/deutsch-am-morgen-mit-kinderbetreuung.html	Angebot für Kinder ab 6 Monaten, deren Eltern einen DaZ-Kurs besuchen; Kinder werden betreut und gezielt gefördert, v.a. spielerisch	BS; 1) Ausbildungs- und Beratungsstelle für Migrantinnen und Migranten ABSM; 2) Eltern Kind Zentrum MaKly; 3) Gemeinde Riehen; 4) K5 Basler Kurszentrum; 5) Kontaktstelle Eltern und Kinder St. Johann; 6) Stiftung ECAP; 7)	ABSM: www.absm.ch; Eltern Kind Zentrum MaKly: www.qtp-basel.ch; Gemeinde Riehen: www.riehen.ch; K5 Basler Kurszentrum: www.k5kurszentrum.ch; Kontaktstelle Eltern und Kinder St. Johann: www.kontaktstelle-
Eltern-Kind-Deutsch (EIKi-Deutsch); 'Spielend Deutsch lernen';(u.a.)	http://k5kurszentrum.ch/index.php/eltern-kind-bildung.html	Kursangebot für Eltern und ihre Kinder ab 2.5 J. mit DaZ; Eltern-Kind-Paare werden spielerisch in deutsche Sprache eingeführt; alle Kompetenzen werden gefördert, Wert gelegt wird aber v.a auf spielerische Vermittlung der deutschen Sprache; unterschiedliche Kurskonzeptionen	BS; K5 Basler Kurszentrum; Kontaktstelle Eltern und Kinder St. Johann	K5 Basler Kurszentrum: www.k5kurszentrum.ch; Kontaktstelle Eltern und Kinder St. Johann: www.kontaktstelle-stjohann.ch

Sac d'histoires	http://www.geneve.ch/enseignement_primaire/sacd_histoires/	Angebot für die Förderung der literalen Kompetenzen in der L1 und allg. sprachlicher Kompetenzen in der L2 für Kinder ab 4 J. mit FLS; in Familien arbeiten Eltern mit Kindern mit zweisprachigen Materialien	GE; Direction générale de l'enseignement obligatoire; enseignement primaire	Direction générale de l'enseignement primaire, info.primaire@etat.ge.ch, Tel. 022 327 04 00
Soutien langagier	http://www.ne.ch/autorites/DEF/SEEO/Pages/accueil.aspx	Angebot für Kinder ab 4 J. mit FLS; Förderung der Kinder in Kleingruppen mit Fokus auf mündlicher produktiver Sprachkompetenz	NE; Service de l'enseignement obligatoire (SEO)	Jean-Philippe Favre, jean-philippe.favre@ne.ch
Vorkindergarten Deutschkurs	http://www.gesundheitsfoerderung.ch/pdf_doc_xls/d/gesund_koerpergewicht/allgemeines/Netzwerktagung_10/Workshop_Netzwerktagung_kuettel.pdf	Angebot für Kinder von 4-5 J. mit DaZ; sprachliche Förderung in Kindertageseinrichtung; Aufbau mit einer geführten Sequenz, einer Sequenz freier Spielwahl und vielen Wiederholungen; dazu	UR; Gemeinde Erstfeld	Dittli Epp Agnes, Schulleitung Erstfeld, schulleitung@schule-erstfeld.ch, Tel. 041 880 11 36
Vorkindergarten Deutschkurs	http://www.gesundheitsfoerderung.ch/pdf_doc_xls/d/gesund_koerpergewicht/allgemeines/Netzwerktagung_10/Workshop_Netzwerktagung_kuettel.pdf	Angebot für Kinder von 4-5 J. mit DaZ; sprachliche Förderung mit eigens entwickeltem Ansatz, welcher sich stark an Strukturen und Lehrplan des Kindergartens anlehnt, wobei immer der Spracherwerb auf dieser Entwicklungsstufe im Vordergrund steht	UR; Gemeinde Altdorf	Carmen Valsecchi Lauener, Lehrperson DaZ, lauener.valsecchi@bluewin.ch; Tel. 041 41 871 20 66

Hippy (Home Instruction for Parents of Preschool Youngsters)	http://www.a-primo.ch/cms/de/angebot_e/hippy/grundlagen.html?option=com_weblinks&task=view&catid=17	Angebot für Kinder aus soz. benachteiligten und bildungsfernen Familien und für Eltern und Kinder (3-6 J.) mit DaZ; situierte Sprachförderung durch Hausbesuche und Gruppentreffen von geschulten Laienhelferinnen (Mütter	BE; a.primo; Interunido (Langenthal), Biel (effe), Stadt Bern (Gesundheitsdienst), Ostermundigen	a.primo Tel. 052 511 39 40
Miteneinander-Spielgruppen Birch und Haurental	http://www.integres.ch/index.php?id=114 ; http://www.integres.ch/index.php?id=277 ; http://www.sslv.ch/tl_files/Inhalte/Dokumente/Politik/Projekt-Schaffhausen.pdf	Angebot für Kinder mit DaZ und Kinder aus sozial benachteiligten Quartieren ab 3 J. bis Kindergartenbeginn; selbst entwickelter Ansatz; Förderung der kindlichen Ausdrucksmöglichkeiten, Elternarbeit	SH; Forum Integration und Chancengerechtigkeit, Schaffhausen	Rosmarie Baur-Salzmännli, rosmarie.baur-salzmännli@shinternet.ch; Tel. 052 338 15 72
Schenk mir eine Geschichte - Family Literacy;	https://www.ag.ch/media/kanton_aargau/dvi/dokument_5/mika_1/merkblaetter_2/integration_1/d5420_pilotprojekt_ff_family_literacy/D5420_Pilotprojekt_FF_Family_Literacy.pdf	Angebot für die Förderung von literalen Kompetenzen in der L1 von Kindern von 2-6 J. mit Migrationshintergrund; Förderung der L2	AG; Amt für Migration und Integration Kt. AG	Isabel Izzo, Fachspezialistin Integration, Kt. AG, Amt für Migration und Integration, isabel.izzo@ag.ch, Tel. 062 835 19 13
Schenk mir eine Geschichte (Projekt)	http://www.fabialuzern.ch/frontend/handler/document.php?id=508&type=42	Angebot für die Förderung von literalen Kompetenzen in der L1 von Kindern von 1-8 J. mit Migrationshintergrund; Förderung der L2	LU; Fachstelle für die Beratung und Integration von Ausländerinnen und Ausländern FABIA; FABIA bietet Programm zusammen mit SIKJM an	FABIA Fachstelle für die Beratung und Integration von Ausländerinnen und Ausländern, info@fabialuzern.ch, Tel. 041 / 360 07 22; Agnieszka Christen, a.christen@fabialuzern.ch, Tel. 041 360 07 22
Schenk mir eine Geschichte	http://www.integres.ch/index.php?id=336	Angebot für die Förderung von literalen Kompetenzen in der L1 und in DaZ von Kindern mit Migrationshintergrund von 2 J. bis zum Kindergartenbeginn; Leseanimation; prozessorientiertes Arbeiten/Basteln auch mit den Eltern	SH; Integrationsfachstelle Region Schaffhausen Integres	Chantal Bründler, Integres, bruendler.integres@bluewin.ch, Tel. 052 624 88 67 (P); SIKJM ZH, Brigitte Anderegg (M)

Schenk mir eine Geschichte;	http://www.sikjm.ch/media/s/sikjm/literale-foerderung/projekte/family-literacy/smg-anlaesse-zg.pdf	Angebot für die Förderung von literalen Kompetenzen in der L1 von Kindern von 2-5 J. mit DaZ.; Leseanimation; Förderung L2	ZG; Gemeinde Baar, z.T. mit finanz. Unterstützung des Kt. ZG	Einwohnergemeinde Baar, Soziales, Familie, Hubert Schuler und Nora Gull, nora.gull@baar.ch, hubert.schuler@baar.ch, 041 769 07 11
1001 histoires dans les langues du monde;	http://www.jm-aroled.ch/1001H_archives/1001Histoires_octobre.html	Angebot für Eltern und ihre Kinder im Vorschulalter mit FLS; Förderung von literalen Kompetenzen in der L1 durch das Lesen von Geschichten; Förderung L2	VD; Association romande de littérature pour l'enfance et la jeunesse	Association romande de littérature pour l'enfance et la jeunesse; info@isjm.ch
En Avant; Avanti; Via Escola; Les mots Piccolo (Projekte)	http://www.gland.ch/fr/vivre-a-gland/social-et-integration/integration/cours-de-francais.html	Angebot für Kinder von 3.5-4 J. mit FLS; Kurs für die Sensibilisierung für die französische Sprache; Unterstützung der Integration / Sozialisierung und Schaffen von guten Voraussetzungen für den	VD; Ecole de Vevey; Ecole de Villeneuve; Service de la petite enfance de Prilly; Ville de Gland	Mme Gutierrez, Doyenne de Vevey, Tel. 024 425 32 22; M. Gavillet, Directeur EPS, Villeneuve, Tel. 021 311 52 20; M. Laurent Häller, Chef de service petite enfance de Prilly, Tel. 021 466 76 00; Mme Tiziana
Né pour lire	http://www.nepourlire.ch/buchstart/fr/index.asp	Angebot für Kinder von 2-4 J. mit ihren Familien; Lesen / Vorlesen mit zweisprachigen Leseanimatorinnen	VD; 'Globlivres', http://www.globlivres.ch/	Mme Utz; responsable; Tel. 021 635 02 36
Kinderhütendienst plus	http://www.migrareweb.ch/de/integrationsangebote/archiv/?limit=1830	Angebot für Eltern und Kinder von 3 J. bis Kindergartenbeginn mit Migrationshintergrund; Deutschkurse für Mütter und Kinder (Parallelkurse)	BE; Informationsstelle für Ausländerinnen und Ausländer Bern (isa)	Brigitte Arn, Erziehungsdirektion Kt. BE, Mittelschul- und Berufsbildungsamt, Abt. Weiterbildung, brigitte.arn@erz.be.ch; isa Bern, Rita Kieffer, kieffer@isabern.ch

Mitten unter uns	http://www.srk-baselland.ch/i4Def.aspx?abid=609	Kinder mit DaZ verbringen regelmässig Zeit mit deutsch sprechender (einheimischer) Familie oder Einzelperson (Kleinkinder zusammen mit Mutter); gemeinsame Aktivitäten, welche auch Sprachkompetenz fördern	BL; Rotes Kreuz Baselland	Corinne Sieber, Rotes Kreuz Baselland, c.sieber@srk-baselland.ch; Tel. 061 905 82 03
EDULINA – Mehrsprachige Familienworkshops (Projekt)	https://www.heks.ch/schw/eiz/beide-basel/edulina/	in mehrsprachigen Workshops erhalten Eltern mit Migrationshintergrund Informationen, wie sie Kinder motorisch, kognitiv, sprachlich und sozial fördern und auf	BL und BS; HEKS	HEKS-Regionalstelle beider Basel, Edulina Frank Egle, egle@heks.ch; Tel. 061 367 94 00
Eltern-Kind-Deutsch (EIKi-Deutsch)	http://schuleschmitten.ch/content/elki-deutsch	Angebot für Eltern und ihre Kinder von 0-6 J. mit DaZ; Deutsch-Kurse für Eltern; Kinder werden gleichzeitig in Spielgruppe spielerisch für den Erwerb der	FR; Gemeinden Düringen, Kerzers, Schmitten, Wünnewil-Flamatt	Düringen: Gallus Müller, gallus.mueller@regasense.ch; Kerzers: Lilly Gurzeler, lgurzeler@bluewin.ch; Schmitten: Hans Dieter Hess,
MINTEGRA Frühförderung;	http://www.mintegra.ch/FachstelleIntegration/Angebote.aspx	Angebot für Mütter und ihre Kinder von 0-4 J. mit DaZ; Deutsch-Kurse für Eltern; Kinder werden gleichzeitig in Spielgruppe spielerisch für den Erwerb der	SG; Werdenberg-Sarganserland	Regionale Fachstelle Integration Werdenberg-Sarganserland, c/o Stiftung MINTEGRA, Nicole Pugliese-Tellenbach, nicole.pugliese@mintegra.ch
Spielgruppe Plus	www.migration-kreuzlingen.ch	Angebot für Kinder von 2.5-4 J. mit DaZ; sprachliche Förderung in der Spielgruppe; zus. ein Nachmittag in der Spielgruppe Plus zur gezielteren Förderung; Fachberatungen für	TG; regionales Kompetenzzentrum Integration Kreuzlingen in Kooperation mit dem Spielgruppenverein Kreuzlingen	Stadt Kreuzlingen; Regionales Kompetenzzentrum Integration, integration@kreuzlingen.ch, Tel. 071 677 62 34
Fit in den Kindergarten	http://217.162.0.134/schulenamriswil.ch/icc.asp?oid=41865	Angebot für Eltern und Kinder vor Kindergarten Eintritt mit DaZ; Kinder lernen in Spielgruppe integrativ	TG; Gemeinde Amriswil	Markus Mendelin, Schulpräsident, Tel.: 071 414 50 49, Michael Steinmeier, operationeller

Integration-vor-4	http://www.murmelhaus.ch	Angebot für Eltern und ihre Kinder von 3-4 J. mit DaZ; Kinder können beim Malen, Basteln, Geschichten hören Deutsch sprechen lernen; Eltern erhalten parallel Unterstützung bei Erziehung und Zugang zur lokalen Kultur und Sprache	TG; Verein 'Integration-vor-4', Sulgen	Schulleitung Primarschule Sulgen, ek.ritzi@bluewin.ch
Accoglienza e intervento allievi allogliotti alla scuola dell'infanzia (Projekt);	http://www.projektplattform-fruehfoerderung.ch/index.php?id=page_3&no_cache=1&tx_browser_pi1%5BshowUId%5D=135&cHash=547f101905	Angebot für Kinder von 3-6 J. mit ILS; frühe Sprachförderung im Kindergarten	TI; Comune di Biasca, Scuola universitaria professionale della Svizzera italiana (SUPSI)	Menegalli Leonia, aggiunta Ufficio scuole comunali, leonia.menegalli@ti.ch; Raffaele De Nando, Istituto scolastico comunale, Biasca, raffaele.denando@biasca.ch, Tel. 091 862 17 37
Deutsch für Spielgruppenkinder ; http://www.zg.ch/behoerden/org-mit-leistungsauftrag/fsm/kurse/deutsch-lernen	http://www.zg.ch/behoerden/org-mit-leistungsauftrag/fsm/kurse/deutsch-lernen	Angebot zur sprachlichen Förderung für Kinder mit DaZ	ZG; Schule Menzingen, z.T. mit finanz. Unterstützung des Kt. ZG	
Sprachliche Frühförderung von Kindern mit Migrationshintergrund	http://www.sprachinsel.ch/page/de/kurse	Angebot für sprachliche Förderung für Kinder von 4-6 J. mit DaZ	ZG; <i>Sprachinsel</i> ; z.T. mit finanz. Unterstützung des Kt. ZG	Fabienne Knobel, fabienneknobel@sprachinsel.ch; Tel. 041 761 85 39 / 079 823 83 60

Mutter-Kind-Deutsch (MuKi-Deutsch)	http://www.zg.ch/behoerden/org-mit-leistungsauftrag/fsm/kurse/deutsch-lernen	Kursangebot für Mütter und ihre Kinder mit DaZ; Mütter und Kinder lernen zusammen Deutsch	ZG; Gemeinde Risch, z.T. mit finanz. Unterstützung des Kt. ZG	
Vorkindergarten Deutschkurs		Kursangebot für Kinder mit DaZ vor dem Kindergarten	ZG; Stadt Zug, Gemeinden Baar, Risch, z.T. mit finanz. Unterstützung des Kt. ZG	
Mobiler Deutschunterricht in der Spielgruppe	http://www.stadtzug.ch/dl.php/de/20061213172655/Jahresbericht_2010.pdf	Angebot für Kinder mit DaZ; Sprachpädagogin bietet sprachliche Förderung in Spielgruppe	ZG; Gemeinde Risch, z.T. mit finanz. Unterstützung des Kt. ZG	
Spielgruppe 'Deutsch macht Spass'	http://www.baar.ch/de/bildungssoziales/integrationmain/integrationdeutsch/?action=showthema&themenbereich_id=350&thema_id=1091	sprachliche Förderung in der Spielgruppe für Kinder ab ca. 3 J. mit DaZ	ZG; Gemeinde Baar, z.T. mit finanz. Unterstützung des Kt. ZG	
Deutschkurs für 3- und 4-jährige Kinder	http://www.wunderfitzundredeblitz.ch/kursorte/kursort_zug.html	Kursangebot für die sprachliche Förderung von Kindern von 3-4 J. mit DaZ	ZG; <i>Wunderfitz und Redeblitz GmbH</i>	<i>Wunderfitz und Redeblitz , wietlisbach@wunderfitzundredeblitz.ch, Tel. 041 780 54 28</i>

Sprachliche Frühförderung in Kitas und Spielgruppen	http://www.wunderfitzundredeblitz.ch/kursorte/kurso rt_zug.html	Angebot für Kinder mit DaZ; spielerische und ganzheitliche Sprachförderung in Spielgruppen und Krippen	ZG; <i>Wunderfitz und Redebliitz GmbH</i>	Wunderfitz und Redebliitz, wietlisbach@wunderfitzundredeblitz.ch, Tel. 041 780 54 28
Zweisprachige Spielgruppe (BiLiKiD)	http://www.bilikid.ch	Angebot für Kinder von 3-5 J. und ihre Eltern mit DaZ; zweisprachige Spielgruppen; Kinder werden in L1 und L2 gefördert; Eltern erhalten Informationen im Hinblick auf erfolgreiche Einschulung und weitere Bildungsangebote im Frühbereich	ZH; Bildungsdirektion Kt. ZH	info@bilikid.ch
Eltern-Kind-Deutschkurs im Kindergarten (EIKi-DaZ)	http://www.schulstart.ch	Kurs für Eltern und ihre Kinder von 4-6 J. mit DaZ; Eltern nehmen am Deutschunterricht der Kinder teil	ZH; Gemeinde Dübendorf	projektgruppe@schulstart.ch; Bruno Struck, bruno.struck@duebendorf.ch
Spielgruppe Bunter Kreis	http://www.integres.ch/index.php?id=177	Angebot für Kinder mit Daz und für Kinder aus sozial benachteiligten Familien von 3 J. bis Kindergarteneintritt; Konzept: Deutsch lernen im freien und organisierten Spiel	SH; Quartierarbeit der Stadt Schaffhausen	Maria Probst, Tel. 052 620 42 33/ 076 559 06 22

<p>FSL - Frühe Sprachbildung (Projekt); 'Auf gutem Weg in die Schule - frühe Sprachbildung lokal entwickeln'</p>	<p>http://www.fhnw.ch/ppt/content/prj/p266-1026</p>	<p>Angebot für Kinder von 2-6 J. mit DaZ und für Kinder aus sozial benachteiligten Familien; Erleichterung des Zugangs zur Sprach- und Bildungskultur in der Schule</p>	<p>Finanzierung durch Kt. und Gemeinden, in denen Projekt durchgeführt wird, Integrationskredit des Bundes sowie Kooperationspartner; SNF-Projekt: Projektpartner FHNW und PH ZH und <i>thkt GmbH</i> Winterthur</p>	<p>Dieter Isler, Zentrum Lesen, PH FHNW, dieter.isler@fhnw.ch, Tel. 056 202 79 95; Basil Schader, PH ZH, basil.schader@phzh.ch; Tel. 043 305 56 44</p>
<p>SpiKi (Pilotprojekt)</p>	<p>http://www.stadt.sg.ch/home/schule-bildung/schulen/fruehfoerderung.html</p>	<p>Angebot für alle Kinder und Kinder mit DaZ ab 3 J. bis zum Kindergarten; Kinder werden in Spielgruppe mit spielerischen Aktivitäten gezielt in Spiel-, Lern- sowie Persönlichkeitsentwicklung gefördert; fremdsprachige Kinder lernen die deutsche Sprache besser kennen; integrierte Sprachförderung</p>	<p>SG; Stadt St. Gallen</p>	<p>Claudia Wiedemann Zaugg Amt für Gesellschaftsfragen St. Gallen, claudia.wiedemann-zaugg@stadt.sg.ch, Tel. 071 224 56 59</p>
<p>mehr Sprache (Projekt)</p>	<p>http://www.phsg.ch/Portal/data/1/Resourcenes/forschung_und_entwicklung/lehrlernforschung/Flyer_Praxisbegleitung_Spielgruppen_2014.pdf</p>	<p>Angebot für die Weiterbildung von Fachpersonal zur Integrationsförderung im Frühbereich (IFB), zur Praxisbegleitung von Spielgruppen zur Sprachförderung und Elternmitwirkung (für Kinder bis 4 J. mit Daz und Deutsch als L1)</p>	<p>SG; Kompetenzzentrum Integration und Gleichstellung Kt. SG (kant. Integrationsförderung); Programm richtet sich an Multiplikatorinnen (Fachpersonen, Fachstellen) des Frühbereichs und der Öffentlichkeit</p>	<p>Marlen Rutz, Projektleiterin, marlen.rutz@sg.ch</p>

Réussir l'intégration dès l'enfance	http://www.ekm.admin.ch/content/dam/data/ekm/dokumentation/materialien/mat_fruehfoerderung_f_1.pdf	Angebot für alle Kinder, für Kinder bis 6 J. mit FLS und für Kinder aus soz. Benachteiligten Familien mit Migrationshintergrund; förderliche Umgebung soll geschaffen werden, welche Kindern den Kontakt zu und den Umgang mit Büchern ermöglicht; Förderung von literalen	NE; Service de la cohésion multiculturelle (COSM)	Service de la cohésion multiculturelle, Sandrine Keriakos Bugada, sandrine.keriakos@ne.ch, Tel. 032 889 74 11
Je découvre les livres; Li(v)re ensemble; Lire et grandir (Projekte)	http://www.lire-et-ecrire.ch/	Angebot für Kinder und ihre Eltern mit Frz. als L1 oder FLS; Förderung der literalen Kompetenzen in der L1 und allg. sprachlicher Kompetenzen in der L2 durch gemeinsames Lesen / Vorlesen	VD; Association 'Lire et écrire' (section Nord vaudois; section riviera; section La Côte)	Mme Meuwly Schenk; Nord vaudois; Tel. 024 425 32 22; Mme Ghani; Riviera; Mme Chassot; la Côte
Deutsch in der Spielgruppe	http://www.auslaenderdienstbl.ch/index.php/fruehfoerderung	Angebot für Kinder mit DaZ und für Kinder mit Sprachdefiziten ab ca. 3 J.; Sprachpädagoginnen besuchen Spielgruppen und fördern innerhalb der Spielgruppenzeit kleine Gruppen in der Standardsprache; Gelerntes wird in Grossgruppe umgesetzt	BL; Ausländerdienst Baselland (ALD), Pratteln	Margreth Borer, Verantwortliche Bereich Frühförderung Ausländerdienst BL, Margreth.borer@ald-bl.ch. Tel. 061 827 99 14
Lesespass	http://www.baar.ch/dl.php/de/525511c8082d0/Flyer_lesespass.pdf	Angebot für Kinder ab 3 J. für Kinder mit DaZ und für Kinder mit Sprachentwicklungsstörungen; Leseanimation in Bibliotheken; spielerischer (Erst)kontakt mit der deutschen Sprache	ZG; Gemeinde Baar, z.T. mit finanz. Unterstützung des Kt. ZG	

Finanzierung / Kosten (pro Kind)	eingesetzt in	angeboten seit	Zielgruppe	
			Altersbereich	(1) alle Kinder (2) Gruppen (3) Indikation
Kosten mehrheitlich von Kt. (Erziehungsdirektion, Abt. Weiterbildung), Gemeinden und Teilnehmenden getragen; Kosten pro Kind nicht erfasst	Bern, Köniz, Münchenbuchsee, Biel, Burgdorf, Sumiswald, Kirchberg/Rüdtligen-Alchenflüh, Langenthal, Spiez, Matten b. Interlaken u.a.	mind. 2006 (Subventionierung des Angebots)	3-6 J. bzw. Kindergarteneintritt	(2) Mütter und ihre Kinder mit DaZ / FLS
ca. 1'650 Fr.; kant. Fachbereich Integration finanziert jährlich fast die Hälfte der Kosten; zus. Finanzierung durch Gemeinde	Füllinsdorf	2008	ab 3 J., bis Kindergarten	(2) Kinder mit DaZ
Vollkosten: ca. 16 Fr. pro Lektion; Erziehungsdepartement BS, Mittelschulen- und Berufsbildung, Fachstelle Erwachsenenbildung subventioniert nach dem System der Subjektfinanzierung pro Teilnehmer/- in und Lektion, abgestuft nach	Stadt Basel, Riehen, Bettingen	Anbieter haben sehr lange Erfahrung	Kinder ab ca. 6 Monate; z.T. auch gezielt Kinder vor dem Kindergarteneintritt (im Rahmen des selektiven Obligatoriums 'Mit ausreichenden Deutschkenntnissen in den Kindergarten')	(2) Eltern mit Kindern mit DaZ
Vollkosten: ca. 16 Fr. pro Lektion; Erziehungsdepartement BS, Mittelschulen- und Berufsbildung, Fachstelle Erwachsenenbildung subventioniert nach dem System der Subjektfinanzierung pro Teilnehmer/- in und Lektion, abgestuft nach Einkommen (Nachweis Krankenkassenprämienverbilligung); Fachstelle übernimmt 10 Fr. pro Kind und Lektion	Stadt Basel, Riehen, Bettingen	Anbieter haben sehr lange Erfahrung	Kinder ab 2.5 J., (altersgemischte Gruppen)	(2) Eltern mit Kindern mit DaZ

		2007	ab 4 J.	(2) Eltern und ihre Kinder mit FLS; Förderung der L1 und der L2
Aufteilung der Kosten zwischen Gemeinde und Kt. NE	Massnahme steht allen öffentlichen schulischen Einrichtungen des Kt. NE zur Verfügung		ab 4 J.	(2) Kinder mit FLS
Kosten pro Kind: 80 Fr. für 16 Lektionen; restliche Kosten werden von Schule und kant. Integrationsstelle übernommen	Erstfeld	2007	4-5 J., bis Kindertareneintritt	(2) Kinder mit DaZ
Kosten pro Kind: 70 Fr. für 16 Lektionen; restliche Kosten werden von Schule und kant. Integrationsstelle übernommen	Altdorf	2007	4-5 J., bis Kindertareneintritt	(2) Kinder mit DaZ

	Städte und Gemeinden schweizweit		3-6 J.	(2) Kinder aus sozial benachteiligten und bildungsfernen Familien und Eltern und ihre Kinder mit DaZ
800 Fr. pro Jahr (38 Wochen) durch Elternbeiträge, Kt. SH, Stadt Schaffhausen	Stadt Schaffhausen	2008	ab 3 J. bis Kindertarteneintritt	(2) Kinder mit DaZ und Kinder aus sozial benachteiligten Quartieren (Ziel: 50% CH-Kinder)
Teilnahme an Animationen für Eltern und Kinder kostenlos; Kostenträger: Kt. und Bund (spez. Integrationsförderung): Übernahme Lohnkosten für max. 3 Leseanimatorinnen pro Gemeinde im Umfang von Fr. 125 Fr. pro Animation; SIK IM: Begleitung	Aarau, Baden, Lenzburg, Muri, Reinach, Spreitenbach (2014)	2012	2-6 J.	(2) Eltern und ihre Kinder mit DaZ; Förderung v.a. der L1
ca. 370 Fr. pro Kind; öffentliche Hand	Luzern und Nebikon	November 2011-Dezember 2013; für 2014 wird neue Trägerschaft gesucht / Projekt wird an andere Institution abgegeben	1-8 Jahre (unsystematisch), je nach Sprachgruppe und Ort und Interesse; meist ab ca. 4 J.	(2) Eltern und ihre Kinder mit DaZ; Förderung v.a. der L1
Teilnehmer bezahlen nichts; Kosten werden von Kooperation der Trägerschaft sowie vom Lotteriefonds des Kt. SH übernommen	Schaffhausen, Neuhausen	2012, Neuhausen 2013	ab 2 J. bis Kindertarteneintritt	(2) Kinder mit DaZ werden in L1 und L2 gefördert

	Baar		2-5 J.	(2) Kinder mit DaZ; Förderung v.a. der L1
Association romande de littérature pour l'enfance et la jeunesse; Bureau cantonal pour l'intégration des étrangers et la prévention du racisme (BCI), Bundesamt für Migration	Lausanne		Kinder im Vorschulalter	(2) Kinder und ihre Eltern mit FLS; Förderung v.a. L1
je nach Projekt 250-350 Fr. pro Kind (abhängig vom Umfang der Förderung); ein Teil der Kosten wird von der Gemeinde, der Rest vom Bureau cantonal pour l'intégration des étrangers (BCI), VD, und vom	Vevey (En Avant); Villeneuve (Avanti); Prilly (Via Escola); Gland (Les mots Piccolo)	2012 (En Avant); 2012 (Avanti); 2014 (Via Escola); 2012 (Les mots Piccolo)	3.5-4 J.	(2) Kinder mit FLS, welche Kindergarten im Herbst 2014 beginnen (HarmoS 1 und 2)
116 Fr. pro Familie pro Vormittag (keine Angaben der Kosten pro Kind); ein Teil der Kosten wird von der Gemeinde, der Rest vom Bureau cantonal pour l'intégration des étrangers (BCI), VD, und vom Bundesamt für Migration übernommen isa verfügt über Information	Renens	2009	2-4 J. (es können z.T. auch jüngere Kinder teilnehmen)	(2) Kinder und ihre Familien mit FLS (v.a. Mütter, deren Kinder nicht in Krippe sind)
	Stadt Bern	?	2 J. bis Kindertageeintritt	(2) Eltern und ihre Kinder mit DaZ

Rotes Kreuz Baselland, unterstützt von den Gemeinden Allschwil, Binningen, Pratteln, Münchenstein und dem Kt. BL	Gemeinden Allschwil, Binningen, Pratteln, Münchenstein			(2) Kinder mit DaZ
Erziehungsdepartement BS; Präsidialdepartement Basel-Stadt; Gesundheitsförderung Baselland; Sicherheitsdirektion Baselland; Stiftungen	Kt. BL und BS		0-4 J.	(2) Kinder mit DaZ
	Düdingen, Kerzers, Schmitten, Wünnewil-Flamatt		0-6 J.	(2) Eltern mit Kindern mit DaZ
	Buchs, Flums, Grabs, Haag, Sennwald, Salez, Frümisen, Sax, Sargans, Vilters-Wangs, Sevelen, Trübbach, Walenstadt		0-4 J.	(2) Kinder mit DaZ
	Kreuzlingen	Beginn August 2013	2.5-4 J.	(2) Kinder mit DaZ
Gemeinde Amriswil; mit Unterstützung des Kt. TG	Amriswil		3-4 J.; ein halbes Jahr vor Kindergarten Eintritt	(2) Kinder und ihre Eltern mit DaZ

Amt für Volksschule und das Amt für Migration Thurgau	Sulgen	August 2010	3-4 J.	(2) Kinder und ihre Eltern mit DaZ
		2010-2012	3-6 J.	(2) Kinder mit ILS
	Menzingen			(2) Kinder mit DaZ
	Baar		4-6 J.	(2) Kinder mit DaZ

	Risch			(2) Kinder und ihre Mütter mit DaZ
	Baar, Risch, Stadt Zug			(2) Kinder mit DaZ
	Risch			(2) Kinder mit DaZ
	Baar		ab ca. 3 J.	(2) Kinder mit DaZ
	Stadt Zug		3-4 J.	(2) Kinder mit DaZ

	Stadt Zug			(2) Kinder mit DaZ
	Winterthur, Dietikon, Uster, Dübendorf, Seebach	2008	3-5 J.	(2) Kinder mit DaZ; Förderung der L1 und der L2
	Dübendorf	2008; seit 2013 festes Angebot der Primarschule Dübendorf	4-6 J.	(2) Eltern und ihre Kinder mit DaZ
Elternbeiträge, Stadt Schaffhausen	Stadt Schaffhausen	ca. 2008	ab 3 J. bis Kindergarteneintritt	(2) Kinder mit DaZ und Kinder aus sozial benachteiligten Familien (Durchmischung angestrebt)

Finanzierung durch Kt. und Gemeinden, in denen Projekt durchgeführt wird, Integrationskredit des Bundes sowie Kooperationspartner	Spreitenbach AG, Füllinsdorf BL, Zuchwil SO, Winterthur-Wülflingen ZH	Herbst 2010-Anfang 2013	2-6 J.	(2) Kinder mit DaZ und Kinder aus sozial benachteiligten Familien
pro Halbttag à 2 Std., je nach steuerbarem Einkommen der Eltern, 4-12 Fr.	Stadt St. Gallen, Gossau, Rehetobel, Oberstetten, Mörschwil	2006	3 J., ein Jahr vor dem Kindergarten	(1) alle Kinder und (2) Kinder mit DaZ
Kind ist indirekter Begünstigter, keine Erhebung diesbezüglich	verschieden	Teilbereiche seit 2008, als Gesamtpaket seit 2014	0-4 J.	(1) und (2) Kinder und Familien mit Deutsch als L1 und Kinder und Familien DaZ

Ko-Finanzierung durch BFM, Kt. NE, Gemeinden und Service de la cohésion multiculturelle; keine Kosten für Eltern	La Chaux-de-Fonds, Neuchâtel; Erweiterung ist durch das kant. Integrationsprogramm (2014-2017) vorgesehen	2010 (Neuchâtel schon vorher)	0-6 J.	(1) alle Kinder und (2) Kinder mit FLS und Kinder aus sozial benachteiligten Familien mit Migrationshintergrund
300-400 Fr. pro Leseanimation (keine Angaben über die Kosten pro Kind); ein Teil der Kosten wird von der Gemeinde, der Rest vom Bureau cantonal pour l'intégration des étrangers (BCI), VD, und vom Bundesamt für Migration übernommen	L'Orient, le Sentier, Vallorbe et Orbe (Je découvre les livres); Vevey, Clarens (Li(v)re ensemble); Nyon (Lire et grandir)	2013 (Je découvre les livres); 2014 (Li(v)re ensemble); 2014 (Lire et grandir)	2-4 J.	(1) alle Kinder sowie (2) Kinder mit FLS mit ihren Eltern
Angebot finanziert vom Kt. BL	23 Gemeinden im Kt. BL	2008	ab 2.8 J. bis Kindertageeintritt	(2) Kinder mit DaZ (Spielgruppen mit mind. 40% Kindern mit Migrationshintergrund) und (3) deutschsprachige Kinder mit Sprachdefiziten
	Baar		ab 3 J.	(2) Kinder mit DaZ und (3) Kinder mit Sprachentwicklungsstörungen

Feststellung Förderbedarf		Rahmenbedingungen		
Kriterien für Überweisung	Entscheidungsträger / Instrument	Durchführungskontext	durchgeführt von	Intensität / Dauer
Teilnahme der Kinder hängt v.a. von der Teilnahme der Mutter an Sprachkurs ab; Kinder werden nicht separat, unabhängig von der Mutter in MuKi-Kurs verwiesen	sehr verschiedenen je nach Angebot, Gemeinde (Zusammenarbeit mit entsprechenden Stellen)	Sprachkurs Deutsch bzw. Französisch für Mütter; dazu parallel geführte Kinderkurse	Lehrperson	1x pro Woche 2 Std.
ungenügende Deutschkenntnisse	Verwaltungsmitarbeiterin und zuständige Gemeinderätin machen Einschätzung aufgrund von Liste / Daten der Einwohnerkontrolle (z.T. haben bereits ältere Kinder der gleichen Familien Fördermassnahmen erhalten); Familien	Spielgruppe	Spielgruppenleiterinnen	
Elternteil muss einen Deutschkurs des jeweiligen Anbieters besuchen	Einstufung des Elternteils für Sprachkurs; Kinder werden unabhängig von ihren Sprachkompetenzen in der Betreuung gezielt gefördert	Hort, Kindergruppen (Fachstelle Erwachsenenbildung finanziert keine Spielgruppen)	ausgebildete Person (plus Mitarbeiter (ab 5 Kindern))	Dauer der Förderung richtet sich nach der Dauer des Deutschkurses für die Eltern; solange haben Kinder Anrecht auf einen Platz
Elternteil muss einen Deutschkurs des jeweiligen Anbieters besuchen	Einstufung des Elternteils für Sprachkurs; Kinder werden unabhängig von ihren Sprachkompetenzen in der Betreuung gezielt gefördert	Deutschkurs; Eltern lernen zusammen mit Kindern Deutsch	Fachlehrperson	Dauer der Förderung richtet sich nach der Dauer des Deutschkurses für die Eltern

		in der Familie; Kinder nehmen eines nach dem anderen Materialien mit nach Hause	Eltern	3-4 Tage für jedes Kind der Gruppe
liegen in der Kompetenz der Direktionen	Lehrperson	Schule	Fachperson für pädagogische Förderung	2x pro Woche für 1-4 Kinder während 20 Wochen
fremdsprachige Kinder mit ungenügenden Deutschkompetenzen	Eltern der Kinder werden angeschrieben und können Kinder freiwillig anmelden, d.h. Eltern schätzen Sprachkompetenzen des Kindes ein (ohne Fragebogen o.ä.)	Kindertageseinrichtung	DaZ – Lehrperson mit Lehrdiplom Kindergarten	8x2 Lektionen (16 Lektionen), jeweils von April bis Mai
fremdsprachige Kinder mit ungenügenden Deutschkompetenzen	Eltern der Kinder werden angeschrieben und können Kind freiwillig anmelden, d.h. Eltern schätzen Sprachkompetenzen des Kindes ein (ohne Fragebogen o.ä.)	Kindertageseinrichtung	DaZ – Lehrperson mit Lehrdiplom Kindergarten	8x2 Lektionen (16 Lektionen), jeweils von April bis Mai

		in den Familien	geschule Laienhelferinnen (Mütter aus der Programmzielgruppe)	14-täglich; 30 Wochen pro Jahr; 2 Jahre
	anwerben aller Kinder im entsprechenden Alter durch Spielgruppenleiterinnen in den spez. Quartieren	Spielgruppe	2 Spielgruppenleiterinnen	2x2 Std. pro Woche
Angebot für alle Eltern und Kinder offen	Bibliotheken müssen im Gesuch um Unterstützung den Bedarf vor Ort abklären; Angebot nach den am stärksten vertretenen Migrantensprachgruppen in der Gemeinde	Leseanimationen in der L1 der Familien in Schul- /Gemeinde-Bibliotheken (Kindergärten, Quartier- und Familienzentren als Durchführungsort auch denkbar); Animatorinnen sprechen mit Eltern auch über den Umgang mit Mehrsprachigkeit und andere Fragen der Erziehung und Integration	Leseanimatorin; idealerweise im Gemeindeumfeld ansässige Lehrperson HSK oder interkulturell Vermittelnde	i.d.R. 10 Termine pro Jahr pro Sprache (eine Animation 1-2 Std.)
Angebot für alle Kinder mit DaZ	Angebot für alle Kinder mit DaZ	Spielgruppe, Migrantenvereine, Treffpunkte	Leseanimatorinnen	je nach Sprachgruppe unterschiedlich; Albanisch jede Woche, Türkisch und Portugiesisch alle 4- 6 Wochen
freiwillige Teilnahme	Werbung für Zielgruppe	Räume in Quartier oder Bibliothek Schaffhausen	ausgebildete Leseanimatorin SIKJM oder kulturelle Leseanimatorin SIKJM	1x pro Woche, 1.5 Std., 8- er Zyklus, zwei Zyklen pro Jahr Deutsch: 16-er Zyklus, zwei Zyklen pro Jahr; keine Verpflichtung zur Teilnahme, Teilnehmende können ein- und aussteigen während Zyklus'

für alle Kinder		Bibliotheken, Quartierzentren, Kindergärten	Leseanimatorin	
			Leseanimatorin	
das BCI verfügt nicht über die Information, aufgrund welcher Kriterien die Anbieter die Kinder in die Kurse überweisen	Sekretäre entscheiden bei der Einschreibung des Kindes für den Kindergarten über Bedarf der Eltern und schlagen den Eltern eine Einschreibung des Kindes ins Projekt vor	Kindergarten (HarmoS 1 und 2)	Kindergartenlehrperson oder Hilfskraft (um Fachperson zu entlasten)	1 x 2 Std. pro Woche von Mai bis Ende Juni
		Bibliothek 'Globlivres'; Lektüreguppen (10-12 Familien pro Vormittag)	4 zweisprachige Leseanimatorinnen, welche über viel Erfahrung in Bezug auf solche Projekte verfügen	1 x pro Monat 1.5 Std. während des ganzen Jahres
Teilnahme der Kinder hängt v.a. von der Teilnahme der Eltern an Sprachkurs ab; Kinder werden nicht separat, unabhängig von der Mutter in Kurs verwiesen	isa verfügt über Information	Kinderbetreuung parallel zu Sprachkursen für die Eltern	Lehrperson	ein- bis mehrmals pro Woche, je nach Kursbesuch der Eltern

		Schweizer Gastfamilien oder Einzelpersonen	Schweizer Gastfamilien oder Einzelpersonen	2 Std. pro Woche / 2 Wochen
		Workshops für Eltern		
ungenügende Deutschkenntnisse der Eltern und Kinder		Deutschkurse; Kinder werden gleichzeitig in Spielgruppe spielerisch für den Erwerb der deutschen Sprache sensibilisiert	Spielgruppenleiterin	
		Mütter und Kinder lernen zusammen spielerisch Deutsch		
		Kinder mit DaZ besuchen Angebote des Spielgruppenvereins Kreuzlingen mind. zwei Tage pro Woche; zus. ein Nachmittag in Spielgruppe Plus mit gezielter	Spielgruppenleiterin	2 Tage pro Woche in Spielgruppe und zus. ein Nachmittag in Spielgruppe Plus
		Vorbereitung von Eltern und Kindern auf den Kindergarten; Kinder besuchen Spielgruppe mind. zwei Tage pro	Spielgruppenleiterin	mind. 2 Tage pro Woche; zus. 1 Nachmittag in Spielgruppe Plus mit gezielter Sprachförderung

		Vorkindergarten; altersgerechte Vermittlung von Sprache und anderen Fertigkeiten; Einbezug und Unterstützung der Eltern bei Fragen der Erziehung und des Lernens; Zugang zur lokalen Kultur und Sprache für Eltern und Kinder; verbesserte	Kindergartenlehrperson	vier Vormittage pro Woche; während 40 Schulwochen pro Jahr
		Kindergarten; auch Kitas und Spielgruppen	Kindergärtner(in); Kita- oder Spielgruppenleiterin	
		Sprachkurs, Kurslokale <i>Sprachinsel</i>	Lehrperson	

		Mütter lernen zusammen mit ihren Kindern Deutsch		
		Spielgruppe	Sprachpädagogin	
		Spielgruppe		

		Spielgruppen, Krippen	Spielgruppen- / Krippenleiterin	
		zweisprachige Spielgruppen	Spielgruppenleiterin	ein Halbtage pro Woche
		Primarschule	Lehrperson; Eltern fremdsprachiger Kinder werden während zwei Wochenstunden in den Deutschunterricht ihrer Kinder miteinbezogen; Eltern sollen Kinder in Schulzeit angemessen unterstützen können	2 Std. pro Woche
		Spielgruppe	1 Spielgruppenleiterinnen, 1 Praktikantin	1-2x pro Woche

		Spielgruppen, Kitas, Kindergärten		
Angebot für alle Kinder		Spielgruppe	Spielgruppenleiterin	1-2 Halbtage à 2 Std. pro Woche
Fachpersonen, welche sich für Teilnahme bewerben, sind in der Praxis mit der Herausforderung unterschiedlicher Sprachentwicklung von Kindern konfrontiert	nicht relevant	Weiterbildung für Fachpersonal zur Integrationsförderung im Frühbereich (IFB); Praxisbegleitung von Spielgruppen zur Sprachförderung und Elternmitwirkung; Informationen für die Arbeit mit Eltern; Weiterbildung und Praxisbegleitung in Zusammenarbeit mit der PH SG und über verschiedene Kanäle unseres Netzwerks		IFB: modular, 2-3 Tage pro Modul über 6 bis 12 Monate; Praxisbegleitung: 4 Besuche, 3, Telefoncoachings, 1 Weiterbildungsnachmittag, über 4 Monate; Elternarbeit: punktuelle Veranstaltungen über die 6 RFI (regionalen Fachstellen Integration)

Angebot ist offen für alle Kinder; besondere Konzentration auf Krippen mit vielen fremdsprachigen Kindern	keine (Angebot für alle)	Kindertageseinrichtungen	Erzieherinnen	je nach Dauer der Betreuung in den Einrichtungen
das BCI verfügt nicht über die Information, aufgrund welcher Kriterien die Kinder an den Leseanimationen teilnehmen		Lektüre-Gruppen an bestimmten Treffpunkten: Hütedienst, Bibliotheken, Frauenraum	Leseanimatorinnen	10 x 1.5 Std. während 4 Monaten (Je découvre les livres); 34 einstündige Treffen während des ganzen Jahres (Li(v)re ensemble); 34 einstündige Treffen während des ganzen Jahres (Lire et grandir)
ungenügende Sprachkompetenzen	Spielgruppenleiterin meldet fremdsprachige Kinder an; für Kinder mit Sprachdefiziten Zuweisung durch Logopädin, Kinderarzt oder Eltern	Sprachpädagoginnen besuchen Spielgruppen und fördern innerhalb der Spielgruppenzeit kleine Gruppen in der Standardsprache	extern ausgebildete Sprachpädagoginnen	von Oktober bis Juni 1x wöchentlich
		Bibliothek	Leseanimatorin	

	Methode / Ansatz		Überprüfung Lernfortschritt	Evaluation Programm / Methode; Link
Ausbildungsangebot; Link	Bezeichnung / Beschreibung Methode / Ansatz; Link	geförderte Fähigkeiten / Kompetenzen		
von Qualitätsvorgaben verlangt/empfohlen: Grundausbildung im pädagogischen Bereich (Spielgruppenleitung, Kindergartenlehrperson); wenn möglich, Weiterbildung und Erfahrung im Unterricht DaZ / FLS	Anbieter und Kursleitungen arbeiten mit verschiedenen Ansätzen	allg. Sprachförderung neben soz. Integration in die Gruppe und Ablösung von der Mutter	Überprüfung je nach Anbieter verschieden; im Kinderkurs werden nicht unbedingt gezielt Lernziele/Kompetenzen definiert (je nach Ressourcen der Trägerschaft verschieden)	nein
Ausbildung für Spielgruppenleiterin	Leiterinnen entwickeln Methoden selbst, aufgrund von langjähriger Erfahrung	Verstehen und Sprechen; aktiver und passiver Wortschatz	"Da die Kinder noch nicht schreiben können, ist der Erfolg in dem Sinne nicht messbar."	nein
Empfehlung: Absolvierung des Lehrgangs an BSF BS 'Frühe sprachliche Förderung – Schwerpunkt Deutsch' (Weiterbildung wird durch das Erziehungsdepartement finanziert); http://www.bfsbs.ch/weiterbildung/lehrgang-fruhe-	Entscheidung, welcher Ansatz verwendet wird, liegt bei Schulen	alle Kompetenzen werden gefördert; Wert gelegt wird auf spielerische Vermittlung der deutschen Sprache	Fortschritte der Kinder werden durch Kinderbetreuerin schriftlich festgehalten; Kt. überprüft Sprachstand aber nicht selbst	jede Schule für Evaluation selbst verantwortlich
Empfehlung: Absolvierung des Lehrgangs an BSF BS 'Frühe sprachliche Förderung – Schwerpunkt Deutsch' (Weiterbildung wird durch das Erziehungsdepartement finanziert); http://www.bfsbs.ch/weiterbildung/lehrgang-fruhe-sprachliche-foerderung-schwerpunkt-deutsch/#neu-koennen-sich	Eltern lernen mit Kindern zusammen Deutsch; Kurse mit unterschiedlichen Konzeptionen (Schulen entscheiden selbst über Konzeption)	Eltern-Kind-Paare werden spielerisch in deutsche Sprache eingeführt; alle Kompetenzen werden gefördert; Wert gelegt wird auf spielerische Vermittlung der deutschen Sprache	Fortschritte der Kinder werden durch Kinderbetreuerin schriftlich festgehalten; Kt. überprüft Sprachstand jedoch nicht	jede Schule für Evaluation selbst verantwortlich

	Kinder können mit zweisprachigen Materialien zu Hause mit Eltern lesen (Materialien in Französisch und in der L1 der Kinder und Eltern)	Lesemotivation fördern; Förderung der literalen Kompetenzen in der L1 und der allg. Sprachkompetenzen in der L2; Förderung der Eltern-Kind-Interaktion		Anne Soussi, Christian Nidegger (2012): Mesures d'encouragement et de motivation à la lecture dans l'enseignement obligatoire et les structures de transition du PO de 2009 à 2011, SRED, Genève. www.geneve.ch/recherche-education/doc/publications/docsred/2012/mesures-encouragement-lecture.pdf
Zertifikat für päd. Förderung; Möglichkeit, dem Ausbildungsgang 'Enseigner en milieu interculturel' an der PH BEJUNE zu folgen, welcher seit 2014 angeboten wird; http://www.hep-bejune.ch/formations/formations-specifiques#section-6	Lehrperson wählt Ansatz selbst	Fokus v.a. auf der Förderung der mündlichen produktiven Kompetenzen		interne Arbeitsgruppe evaluiert z.Z. Sprachförderangebot im Rahmen der allgemeinen Unterstützungsangebote
Lehrdiplom Kindergarten sowie Ausbildung für DaZ	Aufbau mit einer geführten Sequenz, einer Sequenz freier Spielwahl und vielen Wiederholungen; dazu werden einfache, den Kindern naheliegende Themen gewählt	Rituale und dazugehörige Ausdrücke; Zurechtfinden in einer Gruppe / im neuen Kindergartenlokal; aktiven Wortschatz vergrössern; durch Bewegung und Musik neue Sprache erfahren; zudem Wortschatz des	keine standardisierte Überprüfung	nein
Lehrdiplom Kindergarten sowie Ausbildung für DaZ	eigens entwickelter Ansatz, welcher sich stark an Strukturen und Lehrplan des Kindergartens anlehnt, wobei immer der Spracherwerb auf dieser Entwicklungsstufe im Vordergrund steht	Rituale und dazugehörige Ausdrücke; Zurechtfinden in einer Gruppe / im neuen Kindergartenlokal; aktiven Wortschatz vergrössern; durch Bewegung und Musik neue Sprache erfahren; zudem Wortschatz des Kindergartens in der L1 erwerben (Zusammenarbeit mit	keine standardisierte Überprüfung	2014; Untersuchung zu Schnittstelle Elternhaus/ Schule im Rahmen einer CAS DaZ-IK-Zertifikatsarbeit an der PH LU von Carmen Valsecchi Lauener / Brigitte Krell; Evaluation versch. Aspekte; Methode mit wissenschaftlichem Teil begründet; Carmen Valsecchi Lauener.

	Hausbesuche und Gruppentreffen für die situierte Sprachförderung und Elternschulung; Eltern sollen jeweils 15 Minuten mit ihren Kindern Übungen und Spiele zur Sprachförderung machen; Eltern sollen Bildungsprozess der	situierte Sprachförderung; Nutzung und Erweiterung vorhandener Kompetenzen und Ressourcen sowie der Stärkung der Eigenverantwortung der Familien		
pädagogische Ausbildung im Frühbereich; Mindestanforderung ist Ausbildung für Spielgruppenleiterin; Vertiefung Integration	selbst entwickelter Ansatz; Förderung der kindlichen Ausdrucksmöglichkeiten, anregungsreicher Kontext (Experimentier- und Erfahrungsfelder); prozessorientierte Sprachförderung, situationsorientiert;	Kreativität, Selbsttätigkeit, Ressourcenstärkung	Rückmeldung durch Kindergärtnerinnen; Besuch durch 'Integres'	
Basiskurs und später Weiterbildungen SIKJM; Anforderungen an Leseanimatorinnen: sehr gute Kompetenzen in Herkunftssprache und gute Kenntnisse Deutsch; gute Vernetzung in Sprachgruppe lokal; Erfahrung mit Vorschulkindern und deren Eltern;	regelmässige Geschichtsstunden für Eltern und Kinder im Vorschulalter in ihrer L1; Ansatz von SIKJM; Eltern sprechen in der Sprache mit ihren Kindern, die sie am besten beherrschen (differenzierte L1 und früh erworbene literale Fähigkeiten als wichtige Grundlage für DaZ.	Sprach- und Leseförderung, Sammeln von Literacy-Erfahrungen; Ziel: durch frühes Geschichten-Erzählen und weitere Kommunikationsmittel differenzierteren Ausdruck in der L1 und so besseren Zugang zum L2-Erwerb zu fördern	nein	evtl. Praxisevaluation durch SIKJM
Aus- / Weiterbildung als Leseanimatorin des SIKJM; http://www.sikjm.ch/weiterbildung/lehrgaenge/leseanimatorin/	Leseanimationen in der L1 der Familien in Spielgruppen, Migrantenvereinen, an Treffpunkten; spielerischer Umgang mit Sprache	Förderung L1 (Albanisch, Türkisch, Portugiesisch)	wird nicht erhoben	nein; von SIKJM
kulturelle Leseanimatorinnen SIKJM: 3-tägige Ausbildung, jährliche Weiterbildung beim SIKJM, Praxisbegleitung und Austauschrunden mit der Projektleitung; Leseanimatorin SIKJM: 2-jährige Ausbildung; http://www.sikjm.ch/weiterbildung/lehrgaenge/leseanimatorin/	Leseanimation; prozessorientiertes Arbeiten/Basteln; Einführung in Literacy-Kompetenzen in der L1 und L2; Kinder und Eltern werden an Literacy-Arbeit herangeführt durch Vor- und Nachahmen	Literacy-Kompetenzen und Vorläuferfähigkeiten (Kinder); Eltern: Umgang mit Medien, mit Bastelmaterialien, Interaktion, Sprachentwicklung		einzelne Kurse werden durch das SIKJM & MMI wiss. begleitet: http://www.mmi.ch/forschung/aktuelle-projekte.html

Ausbildung Leseanimatorin SIKJM; http://www.sikjm.ch/weiterbildung/lehrgaenge/leseanimatorin/		literale Kompetenzen, L1		
http://www.sikjm.ch/weiterbildung/lehrgaenge/leseanimatorin/	Leseanimation in der L1 der Kinder und Eltern	Förderung der literalen Kompetenzen in der L1		
nein	keine Angaben	Sensibilisierung für die französische Sprache; Förderung der Integration / Sozialisierung, Schaffen guter Bedingungen für den Kindergarteneintritt (HarmoS 1 und 2)	nein	nein
nein	keine Angaben	Sensibilisierung der jüngeren Kinder für Laute und Rhythmus der Sprache; Heranführen an Geschichten für die ältesten Kinder		
Ausbildung zur Spielgruppenleiterin; interne und externe Weiterbildungsmöglichkeiten	isa verfügt über Information	allgemeine Sprachförderung; soz. Integration in Gruppe; Ablösung von den Eltern	isa verfügt über Information	isa verfügt über Information, ob bereits Evaluation vorliegt

	gemeinsame Aktivitäten mit Kind in familiärer Umgebung	allg. Sprachförderung; interkulturelle Kompetenzen		
	Elternförderung in Workshops zusammen mit Kindern; Eltern erhalten Informationen, wie sie ihre Kinder motorisch, kognitiv, sprachlich und sozial fördern können	allg. Sprachförderung; Angebot soll helfen, Chancen von Kindern mit Migrationshintergrund im schweizerischen Bildungssystem zu erhöhen und Familien nachhaltig zu stärken und		
	alltagsbezogene Deutschkurse zur besseren Orientierung in Gesellschaft und zur Förderung der Sprachkompetenzen bei Kindern im Vorschulalter	allg. Sprachkompetenzen		
	Mütter und Kinder lernen zusammen spielerisch Deutsch	allg. Sprachkompetenzen		
		Förderung der Sprach- und Sozialkompetenzen		
		allg. Sprachkompetenzen		

		altersgerechte Vermittlung von Sprache und anderen Fertigkeiten		
	Unterstützung von Kindern mit ILS bei L2- Erwerb; Valorisierung der L1			bisher liegt keine Evaluation vor
		allg. Sprachkompetenzen		

<p>Weiterbildung durch Wunderfitz und Redeblitz; http://www.wunderfitzundredeblitz.ch/kursangebot/weiterb_leiterinnen.html</p>		<p>spielerische und ganzheitliche Sprachförderung</p>		
	<p>Förderung und Integration von Kindern mit DaZ; Kinder werden spielbegleitend in L1 und L2 gefördert; zusätzlich Information für Eltern</p>	<p>Stärkung der L1 und der L2</p>		<p>Evaluation des Projekts zw. 2010 und 2012 durch das 'Institut für Elementar- und Schulpädagogik'</p>
		<p>allg. Sprachkompetenzen</p>		<p>Wissenschaftliche Begleitung: Institut für Bildungsevaluation, ZH: http://www.ibe.uzh.ch/projekte/schulstart/Schulstart_Skizze.pdf</p>
<p>Grundausbildung Spielgruppenleiterin; Weiterbildungen im Bereich Sprachförderung & Integration sowie in Literacy-Erziehung</p>	<p>Deutsch lernen im freien und organisierten Spiel</p>		<p>Rückmeldung durch Kindergärtnerinnen; Quartierarbeit</p>	

	<p>Erleichterung des Zugangs zur Sprach- und Bildungskultur in der Schule; Informationen zu Projekt: http://www.fhnw.ch/ph/forschung-und-entwicklung/projekte-ppt-neu/fruehe-sprachbildung-lokal-entwickeln</p>			Umsetzung der Konzepte wird begleitet und formativ evaluiert
	<p>Kind wird in Spielgruppe mit spielerischen Aktivitäten gezielt in Spiel-, Lern- sowie Persönlichkeitsentwicklung gefördert; fremdsprachige Kinder lernen die deutsche Sprache besser kennen</p>	integrierte Sprachförderung		wissenschaftl. Evaluation des Pilotprojekts, PH SG; http://www.extranet.phsg.ch/PortalData/1/Resources/forschung_und_entwicklung/lehr_lernforschung/Bericht_Evaluation_SpiKi_100419.pdf
<p>Bekanntmachung über Netzwerk; http://www.phsg.ch/PortalData/1/Resources/forschung_und_entwicklung/lehr_lernforschung/Flyer_Praxisbegleitung_Spielgruppen_2014.pdf</p>	<p>alltagsintegrierte Sprachförderung (kein spezielles Sprachförderprogramm); Fachpersonen lernen konkrete Sprachförderstrategien kennen; adaptive Anregung der Sprache des Kindes; Wortschatzförderung; Fachpersonen lernen, Eltern zu einem sprachförderlichen Verhalten anzuregen</p>	<p>Entwicklung der L1 und L2; Anpassung der Fachpersonen an Sprachstand des Kindes; entwicklungsbegleitende Sprachförderung soll Interesse und Freude des Kindes am sprachlichen Ausdruck wecken</p>	<p>bei Fachpersonen, durch Beobachtung und Fragebogen</p>	nein

<p>Aus- und Weiterbildung der Praxispersonen: www.pip-ne.ch http://www.jeunesse-integration-ne.ch/ www.ne.ch/idp (Seite in Bearbeitung)</p>	<p>Unterstützung des Zeitspracherwerbs der Kinder; Förderung von literalen Kompetenzen; Valorisierung der Herkunftssprachen; Vorbereitung des Schuleintritts</p>	<p>eine förderliche Umgebung soll geschaffen werden, welche Kindern den Kontakt zu und den Umgang mit Büchern ermöglicht; Förderung von literalen Kompetenzen</p>	<p>da eher spielerischer Zugang, keine Überprüfung des Lernfortschritts vorgeschrieben</p>	<p>Programm ist eine von neun Fallstudien, welche für die nationale Evaluation 'Encouragement préscolaire' des BFM ausgewählt wurden; zum Programm wurde zudem eine MA-Arbeit an der Universität NE verfasst: http://www.fruehkindliche-bildung.ch/fileadmin/docu</p>
<p>interne Weiterbildung der Leseanimatorinnen durch die Association 'Lire et écrire'; auch Ausbildung 'Né pour lire' von Nathalie Athlan; Lektüren und Recherchen auch durch die Weiterbildnerinnen</p>	<p>keine Angaben</p>	<p>Schaffen von positiven Voraussetzungen für den Kontakt mit Büchern / geschriebener Sprache; Förderung von literalen Kompetenzen in der L1 und alltagsprakt. Kompetenzen in der L2 Projekt des Nord vaudois: auch Bücher in anderen Sprachen als Frz. vorhanden</p>	<p>keine Angaben</p>	<p>keine Angaben</p>
<p>Sprachpädagoginnen haben Zusatzausbildung in Sprachförderung; mind. zwei Mal jährlich interne Weiterbildung; zusätzl. externe Weiterbildungskurse vom ALD finanziell unterstützt</p>	<p>verschiedene Methoden; Lehrmittel zur Vorbereitung der Spracheinheit; Sprachpädagoginnen bereiten Lerneinheiten so vor, dass mit allen Sinnen gelernt wird; bei schwierigen sprachlichen Themen bittet Spielgruppenleiterin Sprachpädagogin im Vorfeld, Themen mit fremdsprachigen Kindern zu besprechen</p>	<p>durch spielerische Methoden bekommt Kind auf natürliche Weise Gewissheit, dass es verstanden wird; Kind bekommt in der Kleingruppe Sicherheit und Vertrauen, deutsche Sprache zu sprechen, damit es Gelerntes in der Grossgruppe umsetzen kann</p>	<p>Lernfortschritte werden in Tagebuch und auf Beobachtungsbogen festgehalten; zudem finden regelmässige Gespräche zwischen Spielgruppenleiterin und Sprachpädagogin statt</p>	<p>Konzept wurde durch den Kt. BL im Jahre 2013 wissenschaftlich evaluiert, Bericht jedoch noch nicht veröffentlicht</p>
	<p>Leseanimation; Lesen von Geschichten</p>	<p>spielerischer (Erst)kontakt mit der deutschen Sprache</p>		

Qualitätssicherungsmaßnahmen	Kommentar
ja	
Leiterinnen erstellen Quartalsberichte	
<p>einmal pro Jahr Controllinggespräch vor Ort, Fokus liegt jedoch auf Deutschkursen für Erwachsene; Qualitätsstandards für Kinderbetreuung mit Sprachförderung; http://www.welcome-to-basel.bs.ch/qualitaetsstandards_kibe_110509.pdf;</p>	
<p>Einhaltung von Qualitätsstandards soll künftig überprüft werden durch Erziehungsdepartement D Basel; http://www.welcome-to-basel.bs.ch/qualitaetsstandards_kibe_110509.pdf; einmal pro Jahr Controllinggespräch vor Ort; Fokus liegt jedoch auf Erwachsenen</p>	

durch Schuldirektionen	
es werden Zufriedenheitsfeedbacks bei den Eltern und abnehmenden Kindergartenlehrpersonen eingeholt; eine DaZ – Lehrperson leitet den Kurs	
es werden Zufriedenheitsfeedbacks bei den Eltern und abnehmenden Kindergartenlehrpersonen eingeholt; eine DaZ – Lehrperson leitet den Kurs und bildet sich im Bereich Spracherwerb und Frühförderung weiter	

	<p>Programm wurde ursprünglich an der Hebrew University in Jerusalem entwickelt. Seit den 70er Jahren kommt es international zum Einsatz; a:primo hat das Programm an die Schweizer Verhältnisse angepasst</p>
<p>Reporting; Praxisbesuche; Angebot an regionalen Weiterbildungen, z.B. zur Literacy-Schulung oder zu interkulturellen Kompetenzen; Austauschgremien 'Frühe Förderung'</p>	
<p>Schulungen durch SIKJM; Angabe der Erfahrungen der Leseanimatorinnen bei Gesuchseingabe und beim Schlussbericht; z.Z. noch keine weiteren Qualitätssicherungsmassnahmen</p>	
<p>Weiterbildung der Leseanimatorinnen durch Fachpersonen; Hospitationen bei Animationen und Auswertungsgespräche mit Projektleiterin</p>	
<p>Leseanimatorinnen werden 1-2x durch Praxisbegleiterinnen besucht; Feedback mit Zielsetzung; Austauschrunden und interne Weiterbildung zu spez. Fragestellungen (z.B. prozessorientiertes Basteln)</p>	

Jahresbericht muss eingereicht werden	gleich(artig)e Projekte, welche unter verschiedenen Namen angeboten werden
Nachbesprechung nach jeder Leseanimation; Fragebogen für Eltern, um Zufriedenheit mit dem Angebot zu erfragen	
ja	

Angebot an regionalen Weiterbildungen, z.B. zur Literacy-Schulung oder zu interkulturellen Kompetenzen; Austauschgremien 'Frühe Förderung'	

ja	

<p>regelmässige Treffen der am Programm beteiligten Akteure; optimale kantonale Koordination</p>	
<p>Jahresbericht muss eingereicht werden; Nachbesprechungen der Treffen bei Sitzungen mit Leseanimatorinnen</p>	<p>gleich(artig)e Projekte, welche unter verschiedenen Namen angeboten werden</p>
<p>jährliche Hospitationen am Arbeitsort der Sprachpädagogin mit anschliessendem Mitarbeitergespräch; zweimal jährlich Gespräch mit Eltern, in dem Fortschritte des Kindes thematisiert werden; Erfahrungsaustausch der Spielgruppenleiterinnen; diese füllen zus. Evaluationsbogen aus</p>	